







Geh. Hofrat Dr. O. Lehmann
Professor a. d. techn. Hochschule.

Karlsruhe, den 28. I. 1912

Hochgeehrter Herr College!

Für Wiederbesetzung des durch den Tod von Arnold frei gewordenen elektrotechnischen Lehrstuhls an unserer Hochschule wurde mir von Herrn Direktor Hisinck an den Bergmann-Elektricitätswerken in Berlin u. A. Herr Professor Rothert aus Lemberg empfohlen. Da mir dieser Herr persönlich nicht bekannt ist und ich auch über seine Leistungen und sonstigen Personalia in keiner Weise orientiert bin, möchte ich Sie bitten, falls Sie dazu in der Lage sein sollten, mir Auskunft zu geben oder eine Adresse zu nennen, woher ich solche bekommen könnte.

Mit der höflichen Bitte, die Belästigung freundlich entschuldigen zu wollen

in vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebenster
O. Lehmann.

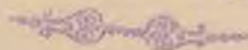
2

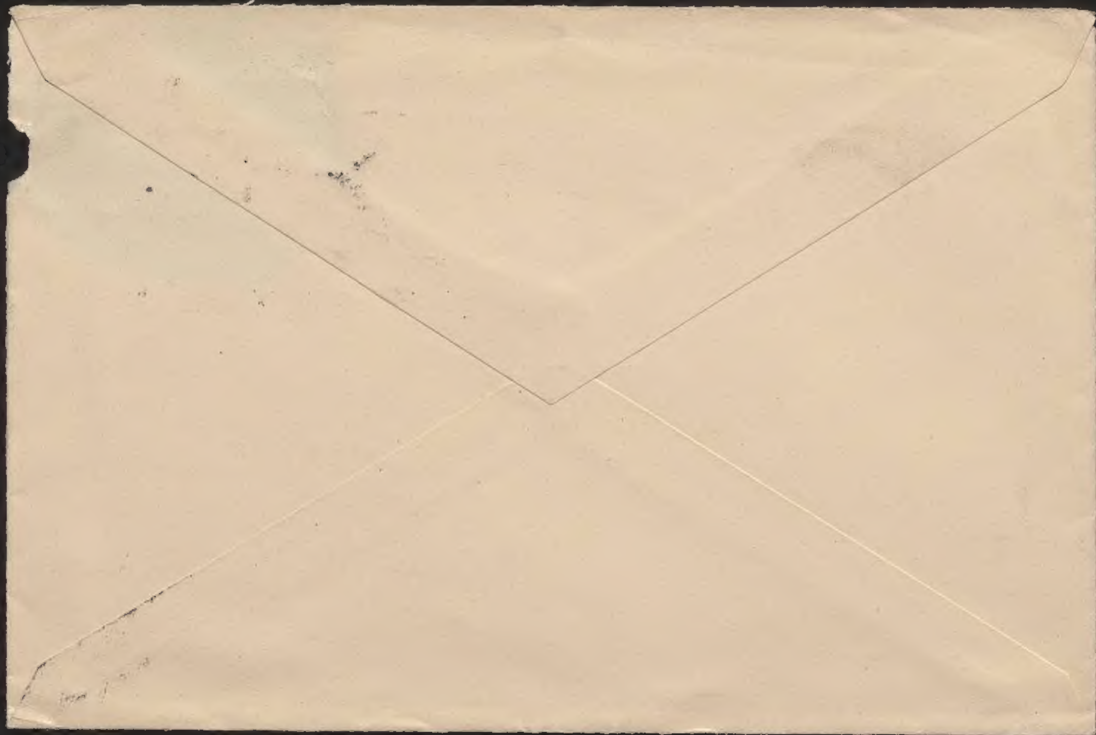
Herrn Professor Dr. M. v. Smoluchowski
Laboratoire de physique à l'Université

Lemberg

Długosza 8

Prof. Dr. OTTO LEHMANN
techn. Hochschule
KARLSRUHE





Poznań 19 go lutego 1913

Wielce Szanowny Panie Profesorze!

Bardzo uprzejmie prosimy Go, aby był łaskaw po ś. p. prof. Witkowskim objąć korektę w dziale fizyki „Słownika aptekar-skiego-chemicznego".

Jestto praca niewielka, przed wytło-czeniem przysyłamy arkusz, zakreślamy w nim widocznie miana z dziedziny fizyki, których więcej, jak 10 nie bywa.

Przysłużyłby się Wielce Pan Profesor ogółowi, bo słownik wyjdzie w 4000 nakładzie i ma się przyczynić do ustalenia w Poznań-skiem przyrodniczego słownictwa polskiego.

Polecamy się Jego łaskawym względom i kreślimy z prawdziwem poważaniem

za Towarzystwo Młodych Drogistów

Zenon Lewandowski

Ul. Bismarka

№ 7

Arkusz druku oddzielnie.

Trinity College
9 Nov 1905

Dear Professor

Will you excuse an unceremonious invitation & give me the pleasure of your company at dinner in the Hall of Trinity College on Sunday next Nov 12th? We dine at 7.45 p.m. & wear morning dress not evening dress - It

will give me great pleasure
to introduce you to some of
my friends & if can please
meet me in the Combination
room (up the stairs on the
left opposite the swing doors of
the Hall) at 7.40.

Sincerely Yours
W. J. Lewis

13) 5

Warschau, 17. IV. 1916
Złota 47

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre werte Karte, die ich soeben erhalten habe, freut mich außerordentlich. Vor einigen Wochen habe ich sogar an Sie geschrieben und wusste nicht, ob mein Brief an Sie angelangt ist. Natürlich, die polnische Ausgabe Perrin „Les Atomes" will ich durchaus nicht aufgeben und möchte das Manuskript sogar so schnell als möglich erhalten. Ich würde es schon jetzt für d. Druck endgültig anfertigen können. Vielleicht haben Sie schon einen Teil ganz fertig?

In Erwartung Ihrer gef. Nachricht, bleibe hochachtungsvoll

Henryk Lindenfeld, Złota 47, m. 11

Absender:

Haupt Lindupst

Warschau

Zgodastrasse ...

Postkarte



Herrn

Professor Dr.

M. Smoluchowski

Krakau

Studentska 27

14) 6

Warszawa, dn. 1. XII. 1917

Szanowna Pani!

W odpowiedzi na kartę W. Pani z dn. 15. XI. br. donoszę, iż Atomy Perrina w przekładzie i z dopiskami ś.p. Prof. Smoluchowskiego, przejrzanym i dopełnionym do końca przez ś.p. Prof. Tadeusza Godlewskiego, wydam napewno, tylko nie obecnie jeszcze, bo dziś papier i druk jest niemożliwie drogi. Gdybym był otrzymał rękopis wkrótce po liście moim z dn. 17. IV. 16, byłbym książkę dawno już wydał. Dziś zaś z wydaniem musimy się wstrzymać. A wobec tego, jak również wobec nie-

możności określenia terminu,
kiedy będzie można do wydania
Tomu przystąpić, czy nie byłoby
wskazane, by Prof. Godlewski
powstrzymał się jeszcze tymcza-
sem aż do właściwej chwili ze
zredagowaniem dalszych przypi-
sów? Poczynione już dotąd bę-
dą musiały zapewne być przej-
rzane ponownie.

Wyrazy głębokiego
szacunku i poważania
Henryk Lindenfeld
Złota 47 m. 11



Wielmożna Pani
Profesorowa
Zofja Smoluchowska
Kraków
Studencka 27

7

Dr. Dr. H. A. LORENTZ.

HAARLEM, 25 August 1913.
Zijlweg 76.

Sehr geehrter Herr Kollege,

Gestatten Sie mir, auch wenn ich etwas spät dazu komme, Ihnen zu Ihrer Ernennung in Krakau meine besten Wünsche auszusprechen. Von ganzem Herzen hoffe ich, dass Sie sich in dem neuen Wirkungskreise recht glücklich fühlen mögen.
Mit freundlichem Gruss und in vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

H. A. Lorentz

8

PHYSIKALISCHER VEREIN ZU FRANKFURT A. M.

FRANKFURT A. M., den 2. Juli 14 191
Telephon Amt 2, No. 701 u. 702.
Postscheckkonto 2627.

Institut für
physikalische Chemie

Adresse:
Prof. Dr. Rich. Lorenz
Frankfurt a. M.
Physikalischer Verein.

Herrn

Professor Dr. M. von Smoluchowski

KRAKAU

Hochgeehrter Herr Kollege.

Könnten Sie mir vielleicht den Separatabzug Ihrer Arbeit aus Drudes Annalen Bd.21 S.762 1906 übersenden? Wenn ich nicht irre, haben Sie in dieser Arbeit den Einwand von Nägeli beseitigt, der darin besteht, dass die Kugeln wegen der zu grossen Zahl von Stössen sich nicht bewegen könnten. Sie haben sich, wie ich aus Ihrer allgemeinen Zusammenstellung, die Sie so freundlich waren mir zu übersenden, ersehe, die Sekunde in Zeitelemente zerlegt, deren jedes von der Grösse der Dauer eines Stosses ist, und es ergab sich dann die Zahl der Stösse, die das Teilchen während eines Zeitelementes erleidet, nicht gross genug, um deren Wirkungen gegenseitig aufzuheben. Ich möchte gerne in diese Arbeit Einsicht bekommen, da sie mir für einige Experimente, die ich anstelle, von Wichtigkeit ist.

Mit dem besten Dank im Voraus und den herzlichsten kollegialen Grüssen

Ihr stets ergebener

Rich. Lorenz

PHYSIKALISCHER VEREIN ZU FRANKFURT A. M.

2)

FRANKFURT A. M., den 1[illegible]. Juli [illegible] 191

Telephon Amt 2, No. 701 u. 702
Postscheckkonto 2627.

Institut für
physikalische Chemie

Adresse:
Prof. Dr. Rich. Lorenz
Frankfurt a. M.
Physikalischer Verein.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Nehmen Sie meinen herzlichen Dank für die Uebersendung Ihrer Arbeit und Ihren freundlichen, für mich sehr ehrenvollen Brief wegen der ausführlichen Berechnung Ihrer, für unsere atomistischen Studien so wichtigen Formeln. Ich werde nun die mir von Ihnen freundlichst übersendete Arbeit gründlich studieren und hoffe Ihnen dann in einiger Zeit darüber schreiben zu können.

Für heute gestatte ich mir Ihnen einige Separatabzüge meiner erwähnten Arbeiten zu übersenden.

Viele herzliche Grüsse

Ihr hochachtungsvoll
ergebener

Rich. Lorenz

Institut für physikalische Chemie der Universität Frankfurt a. M.
Physikalischer Verein.

Frankfurt a. M., den 9. November 1915
Robert Mayerstrasse 2.

Prof. Dr. Richard Lorenz.

Telefon: Amt Taunus, No. 701 und 702.
Postscheckkonto: No. 2627, Frankfurt a. M.

Herrn

Professor Dr. M. von Smoluchowski

KRAKAU

Galizien Studencka 27

Lieber Herr Kollege,

Nehmen Sie meinen herzlichen Dank für die Uebersendung Ihrer herrlichen Arbeiten, die mich, wie Sie sich denken können, auf das lebhafteste interessiert haben. Ganz besonders hat mich die Studie über die Molekularstatistik von Emulsionen und deren Zusammenhang mit der Brown'schen Bewegung interessiert, denn sie enthält die Ableitung der zeitlichen Veränderlichkeit der Schwankungen, nach der ich schon lange Sehnsucht hatte. Wenn ich nicht irre, habe ich Ihnen ja vielleicht auch schon einmal darüber geschrieben. Wie freue ich mich, dass wir jetzt diese Formel besitzen. Freilich gibt es immer noch einige andere Probleme auf diesem Gebiete, auf die ich gerne auch einmal Ihre Aufmerksamkeit lenken möchte. Aber die grosse gewaltige Zeit, in der wir jetzt leben, lässt uns wohlnicht zu Atem kommen, sodass ich noch warten möchte, Ihnen diese Ideen zu unterbreiten. Wenn irgend jemand sie aber ausführen kann, so sind Sie der Gegebene dazu.

Nochmals vielen herzlichen Dank mit aen besten Grüssen.

Ich hoffe, dass es Ihnen gut geht.

Ihr

Michael Lorenz

11

Institut für physikalische Chemie der Universität Frankfurt am Main.

Physikalischer Verein.

Robert Mayerstrasse 2.



Herrn

Professor Dr. M. von Smoluchowski

K R A K A U / Galizien

Studencka 27 II

[illegible]

Dr. phil. Richard Lorenz
ord. Professor a. d. Kgl. Universität Frankfurt a. M.
Institut für physikalische Chemie
Redaktion der Zeitschrift für anorg. u. allg. Chemie.

Frankfurt a. M., den 13. Juni 1917
Robert Mayerstraße 2

Herrn Professor

Dr. M. von Smoluchowski

KRAKAU

Lieber Herr Kollege.

Herzlichen Dank für die Uebersendung Ihrer Separatabzüge, die mich natürlich auf das intensivste interessiert haben. Ganz besonders interessiert mich die Koagulationskinetik, die ich sofort nach Friedensschluss, wenn ich mich wieder mit mehr theoretischen Dingen beschäftigen kann, auf meine gasförmigen Kolloide anwenden werde. Auch Ihre Bemerkung zur Theorie der Zustandsgleichung hat mich sehr interessiert, und es wird Sie vielleicht freuen in diesem Zusammenhange von meinen letzten Arbeiten über die Ionenwanderung Kenntnis zu nehmen, die ich Ihnen anbei übersende. In diesen ist der Radius der Ionen bezw. der Eigenraum nach dem Gesetz von Stokes - Einstein berechnet. Wir haben ja, wie Sie sich erinnern werden, zusammen über diese Frage mit Debye in Göttingen und von Laue hier gesprochen, und Sie haben sich ja der Ansicht Laue's angeschlossen, nach der ich, vorausgesetzt dass das Gesetz überhaupt giltig ist, richtig

gerechnet habe, was übrigens auch die Ansicht Einstein's ist, den ich neulich in Berlin traf und auch über dieses Kapitel interpelliert habe. Vorausgesetzt also, dass diese Berechnung richtig ist, folgt aus meinen Untersuchungen nebenbei für die Gastheorie das interessante Resultat, dass im Mittel die Zustandsgleichung von Reinganum die beste ist, wenn man die Zustandsgleichungen vom Standpunkt des Eigenraums der Moleküle beurteilt. Es würde mich interessieren, was Sie dazu sagen, wenn Sie genug Zeit und Musse haben, sich durch meine umständlichen Arbeiten hindurch zu beissen.

Viele herzliche Grüsse

Ihr

[illegible]

13

Kraków 1/6 1911

Wielmożny Panie Profesorze

Zawiadamiamy Wpana Profesora że referat Jego w sekcyi nauk ścisłych p.t. O atomistyce Sprotownej ma być jako główny drukowany w Pamiętniku Zjazdu; referatom takim przyznano 5 do 8 stronnic tj. 200 do 300 wierszy druku. Prosimy zatem Pana łaskawie o tem pamiętać i skoro referat będzie gotowy przysłać nam jeszcze przed Zjazdem

Z szczerymi wyrazami wysokiego poważania

A Loria

Kraków 3/XI 1912

Wielmożny Panie Profesorze

Prof. Natanson wspominał mi, że na skutek rozmowy z W. Panem Profesorem i p. Ackermannem zdecydował się Teubner wziąć pod rozwagę kwestyę wydania w swoim nakładzie „Zasad Fizyki" w języku niemieckim. Przed rokiem zwracałem się doń z tą propozycyą, i on odpowiedział odmownie. Na życzenie p. Ackermanna mam Teubnerowi przesłać wyciąg z referatów, które się o tej książce ukazały. Przypominam sobie, że W. Pan

pisał też kiedyś o „Zasadach"; zdaje mi
się nawet że w języku niemieckim
Czy zechce WPan poinformować mnie
łaskawie gdzie i kiedy to było; radbym
bowiem powołać się na ten referat.

Przepraszam, że WPana tem trudzę.
Proszę przyjąć szczere wyrazy wysokiego
poważania

Stanisław Loria

25. Prince's Square
Bayswater W
London
29/XI 13.

Wielmożny Panie Profesorze

Proszę przyjąć szczere wyrazy podziękowania za życzliwe listy polecające do pp. Thomsona, Rutherforda i Mahowera. Listy te odebrałem osobiście w Krakowie podczas kilkogodzinnego pobytu w przejeździe do Berlina. Jestem pewny że ułatwią mi one w znacznym stopniu dostęp do jednej z tutejszych pracowni.

6. Linden Grove
Egerton Road
Fallowfield
Manchester

23. V. 14.

Wielmożny Panie Profesorze!

Zwracam się do Pana z uprzejmą prośbą o odpowiedź w następującej sprawie:

Przed dwoma miesiącami rozpocząłem w laboratoryjum tutejszem pracę doświadczalną, której z powodu dość znacznych trudności eksperymentalnych nie zdołam prawdopodobnie wykończyć w ciągu tego roku szkolnego. Zajmuję się skropleniem emanacyi Ra, Th, i Ac. w związku z nową teoryą

systemu peryodycznego oraz zagadnieniem o budowie atomu.
Ponieważ pokonałem już pierwsze trudności i przebieg doświadczeń upoważnia do oczekiwania rezultatów pozytywnych przeto radbym umożliwić sobie powrót tu w roku przyszłym. Prof Rutherford ofiarował mi w tym celu „Honorary Research Fellowship" na rok przyszły, co upoważnia do korzystania z laboratoryum etc bez opłat, ale nie wystarczy na opędzenie potrzeb osobistych.
Postanowiłem więc wnieść podanie

do A. U. o stypendyum im. Osta-
wskiego. Zanim to jednak uczynię
pragnę zorientować się czy i o ile
liczyć mi wolno na poparcie referen-
tów oraz członków A. U. – wolałbym
bowiem uniknąć odmowy.
Zwracam się zatem do Sz. Pana
(a równocześnie do prof. Natanso-
na) z uprzejmą prośbą o odpowiedź
czy może i zechce Sz. Pan użyć swego
wpływu na poparcie podania mego
i czy uważa Sz. Pan, że kwalifikacye
moje osobiste i naukowe, jakie
przedstawić mogę A. U., wraz
z referatem o celu i stanie obecnym

rozpoczętych badań potwierdzonych

(w. zresz. prof. Rutherforda) odpowiadają warunkom Konkursu

W oczekiwaniu łaskawej odpowiedzi pozostaję

Z wyrazami wysokiego poważania i szacunku

S. Loria

6. Linden Grove
Egerton Road
Fallowfield

16. Czerwca 1914.

Wielmożny Panie Profesorze

Dziękuję uprzejmie za list z 8 b.m. i za życzliwą odpowiedź.
Przykro mi niezmiernie, że (jak to zwłaszcza z listów prof Natanso, na wyczytałem) lakoniczna forma mego zapytania dała – tak mi się zdaje – powód do niepożądanych interpretacyi. Sądziłem, że winienem najpierw rozstrzygnąć czy w ogóle będę czynił starania o stypen-

dzisiaj czy nie, – a dopiero potem
poruszyć ewentualnie sprawę
urlopu. Żałuję że zostałem
może źle zrozumiany. Tem
milej mi jednak stwierdzić, że
JW Pan Profesor uwzględnił trud-
ności mojej sytuacji i uprzedził
moje życzenia w większej nawet
mierze niż mi się tego spodzie-
wać było wolno.
Przyjmując więc z podziękowa-
niem ofiarowany mi urlop, zmu-
szony jednak jestem niestety
zwrócić uwagę JW Pana na
pewną trudność formalną

i prosić Go o wskazówki. Otóż
nominacya moja jest ważna
na okres dwuletni t. j. od kwietnia
1913 do kwietnia 1915. Nie wiem
czy jest ze względów biurokratycznych
dopuszczalne, aby asystent
będący na urlopie prosił o prze-
dłużenie urlopu na okres, wykra-
czający poza termin, w którym by
według ustawy powinien ewentual-
nie wnieść podanie o ponowną
nominacyę na dalsze dwa lata.
Sądzę że w Wydziale a zwłaszcza
w Ministerstwie nieformalność
ta niewątpliwie posłużyłaby za

powód do odrzucenia podania.
Zanim więc podanie o urlop wniosę
radbym posłyszeć Pańskie zdanie
w tej mierze i zastosować się do
Pańskich wskazówek.

W przyszłym miesiącu muszę
ze względów rodzinnych przyjechać
do Krakowa. Radbym w ciągu
wakacyj wykonać kilka doświad-
czeń, do których mi potrzeba
kilku prostych przyrządów i prądu
Proszę więc o pozwolenie wyko-
nania ich w Zakładzie. Doświad-
czenia te odnoszą się do tempera-
tury ulatniania się Th B i Th C

II

20

i nie przedstawiają żadnego niebezpieczeństwa dla gmachu. Nie chcąc Sz. Pana trudzić tą sprawą, nie wymieniam szczegółów i proszę tylko o odpowiedź czy w zasadzie zakład będzie otwarty. Kolega Wierzbicki, do którego napiszę, poinformował, by mnie czy wszystko czego mi potrzeba znajdę i czy co pewne szczegóły stąd przywieźć muszę.

Z uprzejmymi wyrazami wysokiego poważania

S. Loria

[illegible]

[illegible] 1/IV 1903

[illegible]

[illegible] 3

[illegible]

21

Kraków 30/VIII 14
10 Straszewskiego

Szanowny Panie Profesorze.

Pan Golch oznajmił mi, że otrzymał od Sz. Pana kartkę z zapytaniem czy asystenci są w Krakowie i co słychać w Zakładzie. Od 2 b. m. jestem tu i z polecenia prorektora Zolla objąłem w zastępstwie Sz. Pana kierownictwo przy spakowaniu i opróżnieniu gmachu. Z pomocą p. Golcha i służby zakładowej oraz 6 ludzi, których oddano mi do dyspozycji wynieśliśmy wszystkie przyrządy do sali zbiorów oraz do pokoju Palkowskiego, usunęliśmy meble do biblioteki i sali wykładowej (amfiteatr). Długie ławki z sali wykładowej na parterze

umieściliśmy w klatce schodowej tylnej. Wszystko odbyło się bardzo szybko i bez szkód. Później wezwano mnie abym wydał biurka i meble. Zabrano do kancelaryi: meble z pokoju Prof. Natansona, biurka asystentów, pewną ilość stołków i stołów, niektóre meble z pokojów prywatnych pp. Dziewulskiego i Piątkowskiego. Biurko z Pana zdołaliśmy ukryć w sali zbiorów. Książki Pańskie wraz z szafami przeniesiono do biblioteki. Byłem przy przeładowaniu. Wszystko w porządku. Papiery, które były na biurku z Pana oraz pisma na stoliku przeniesione również w porządku do biblioteki.

W Zakładzie mieszczą się obecnie

szpital forteczny i apteka.
P. Zolich pozostał w swojem mieszka-
niu. Także służbie zezwolono nadal
mieszkać w Gmachu.
Z asystentów nie ma nikogo
Patkowski w szeregach Strzelca;
Dziewulski w Warszawie.
O prof Natansonie nie ma żadnych
wiadomości. Wyjechał był do Belgii,
gdzie jest – niewiadomo.
Przesyłam szczere wyrazy
wysokiego poważania i poszano-
wania

S. Loria

P.S. Wczoraj doręczono mi zawia-
domienie że urlop mi przyznano.
Oczywiście nie będę teraz

Kornyatai,

S. L.

IX Boltzmanng. 3.
Inst. f. Rad-forschung
28 marca 16

Wielce Szanowny Panie Profesorze

Zgodnie z poleceniem JWPana Profesora odszukałem firmę Rohrbecks Nachf. (IV Bz. Wehrgasse 16) i obejrzałem przyrządy, które ma na składzie. Wszystkiego tu katalog i cennik. Wogóle firma robi wrażenie .. [illegible] (te więcej na [illegible]), bardzo wiele ciekawych rzeczy nie znalazłem, ale niejedno mogłoby się przydać. Wszystko co mnie więcej zainteresowało obejrzałem dokładnie i może najlepiej będzie, jeśli informacji tych udzielę ustnie.

Przed wyjazdem wspomniałem, że [illegible] [illegible]

potrzebę w zakupieniu 1º) [illegible]
całego [illegible] elektrycznego
2º) termoelementu z Pt-PtRh. Który mogę
zamówić w fabryce Westinghouse; wyprawić
termoelementu będę mógł sprowadzić za
2 lub 3 dni; nie znając bowiem [illegible] i
[illegible] nie będzie mógł [illegible]
sprawdzić. Radbym [illegible] nad
sublimacją tlenowych produktów [illegible]
[illegible] do Krakowa są bowiem, przy wsta-
wieniu aparatury, że [illegible]
w czasie [illegible]
Czy mogę więc [illegible] zamówić [illegible]
[illegible]?
[illegible] się, że wykłady

mają się rozpocząć 3 kwietnia. Będę bardzo zobowiązany, jeśli Szan. Pan Profesor zechce łaskawie zawiadomić mnie, kiedy rozpoczną się wykłady i ćwiczenia fizyczne.

Zrobiłem kilka doświadczeń celem stwierdzenia ugięcia promieni γ w parafinie. Pierwsza udatna próba dała wynik nader zachęcający: na płycie około plamy centralnej ciemny krążek .. a w odległości 2½ cm wyraźne „halo". Niestety jak dotąd jest to jedyna płyta. Dwa następne doświadczenia nie dały wyników pozytywnych. Zamówiłem prosty przyrząd, który umożliwi powtórzenie tych doświadczeń w warunkach stosowniejszych a także nadawać się będzie do badania dyfrakcyi - if any -

promieni Röntgena w cieczach (benzol)
Przyrząd składać się będzie z metalowej
Kasetki oraz z bloku ołowianego z wąskim
Kanalikiem (1 mm średnicy). Jak dotąd
zamówienie dokonane zostało pod firmą
Zakładu Radowego. Radbym jednak bardzo
zabrać ten przyrząd do Krakowa. Mam
zamiar wykonać te doświadczenia w zakładzie
Röntgenowskim jednego ze znajomych
lekarzy. Czy budżet Zakładu pozwoli na
ten nadzwyczajny wydatek i czy Sz. Pan
Profesor nie będzie miał nic przeciw
temu, żeby zamówienie przepisać na
rachunek Zakładu Krakowskiego?

25

IX Boltzmanng. 3.
Wiedeń 31. III. 16

Wielce Szanowny Panie Profesorze!

Otrzymałem od Dr Veitha, Zastępcy Heraeusa w Wiedniu, następującą odpowiedź w sprawie termoelementu.

Termoelement Pt-PtRh o długości 2×50 cm (50 cm każde ramię) o grubości 0·6 mm kosztuje w Niemczech obecnie 129 Koron. Jeżeli kupujący dostarczy w zamian starej platyny, to odlicza mu się po 10 K. 30 h. za gram (t. z. za 6 gr koron 61·80). Jeżeli zaś platyny starej nie dostarczy, musi ją dać firma tutejsza; wówczas cena termoelementu takiego wyniesie

Koron 166·20.

Cena powyższa odnosi się do termoelemen- tu o długości 50 cm. Zdaniem mojem byłoby jednak racyonalniej zakupić nieco dłuższy n.p. 70 lub 80 cm, t. z. o 2 lub 3 gr cięższy ponieważ w niektórych przypadkach trzeba druty zanurzyć głębiej w piecu a wówczas Millivoltmetr znajduje się za blisko i ogrzewa się.

Proszę uprzejmie o łaskawe zawiado- mienie, czy JPan Profesor zdecyduje się termoelement taki dla zakładu zakupić, a jeśli tak, czy w zamian za starą platynę. Przypuszczam że list JPana zastanie mnie jeszcze

w Wiedniu. Ewentualnie możnaby
zadeponować i później a zamówienie
przesłać do W. pocztą

Łączę uprzejmie wyrazy najlepszego
poważania i wysokiego szacunku

Stanisław Loria

27

Kraków 10/X 16.

Jaśnie Wielmożny Panie Dziekanie!

Senat Uniwersytetu Jagiellońskiego zwrócił się niedawno do wszystkich Profesorów i Docentów z wezwaniem, aby przyczynili się do stworzenia funduszu dla powracających z wojny i potrzebujących pomocy uczniów naszej Wszechnicy. W odpowiedzi na to wezwanie pozwalam sobie złożyć na ręce JWPana Dziekana kwotę 500 koron, pochodzącą od p. Prof. Dr Władysława Natansona a pozostającą dotąd w moim posiadaniu z następującego powodu.

Przed kilku laty, jako stypendysta Akademii Umiejętności zajęty pracą doświadczalną w laboratoryum fizycznem Uniwersytetu Wrocławskiego,

Znalazłem się chwilowo w trudnej
sytuacyi, spowodowanej tem, że dla
wykończenia pracy, trwającej przeszło
rok należało koniecznie pozostać
jeszcze przez dwa miesiące przy
warsztacie - a środki moje materyal-
ne były już wyczerpane. Wówczas
Prof. Natanson zaofiarował mi
pożyczkę potrzebnej kwoty prosząc,
„abym ją uważał za grosz publiczny,
„pozostający czasowo w mojem posiada-
„niu, który kiedyś może w analogiczny
„sposób będę mógł zwrócić swemu
„uczniowi."

Życzliwą tę pomoc przyjąłem wtedy

jako serdeczny wyraz zachęty i świad-
czący mnie dowód zaufania.

W chwili obecnej, gdy pod wpływem ogromu klęsk, które spadły na nasz kraj, rozległo się wezwanie do ratowania najcenniejszego naszego skarbu narodowego: naszej młodzieży, uważam za stosowne ten grosz publiczny, oddany w mem ręku powierzony zwrócić.

Mam nadzieję, że doręczając go do funduszu wzajemnego postępuję zupełnie zgodnie z intencyami p. Prof. Natansona: Zostaję ze szacunkiem oddany w chwili najczulszej

i zeszyty na cele dziś najodpowie-
dniejsze.

Łączę uprzejme wyrazy wysokiego poważania i szacunku

Stanisław Soria

Załączam K. 500.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich bin Ihnen für freundl. Übersendung Ihrer Arbeiten über Opaleszenz und Brown'schen Bewegung zu größtem Danke verpflichtet. Mit Dank u. größter Verehrung

ergebenst

Dr. H. Löwy

Adresse de l'expéditeur · Absender · Indirizzo del mittente

Carte postale

Union postale universelle
Weltpostverein Unione postale universale
SCHWEIZ. SUISSE. SVIZZERA.



Dr. H. Löwy
Zürich I
Florhofg. 4.

Herrn
Prof. Dr. M. v. Smoluchowski

Lemberg (Galizien)
Universität

30

Göttingen 20/X 1906

Wielmożny Panie Profesorze!

Proszę wybaczyć, że atakuję WPana Profesora listem express ale sprawa, o którą mi chodzi jest dosyć nagła.
Wpisawszy się tu na wykłady wziąłem także seminaryum matematyczne węzł. Kleina, o które mi głównie chodzi.
Jednakowoż Klein zażądał przedłożenia rozprawy doktorskiej i uczynił od tego zależnem przyjęcie do seminaryum.
Tymczasem ja nie mam tutaj żadnego egzemplarza tej rozprawy, a wogóle są tylko dwa egzemplarze w rękopisie i obydwa znajdują się obecnie najprawdopodobniej we Lwowie w Uniwersytecie.

Mianowicie: 1 egzemplarz znajduje się (jeżeli się nie mylę) jako załącznik przy mojem podaniu o subwencyę ministeryalną, któreto podanie znajduje się w dzienniku podawczym lwowskiego wydziału filozoficznego. Drugi egzemplarz znajduje się zaś na pewno w archiwum wydziału filozoficznego wraz z wszystkiemi innemi rozprawami doktorskiemi lat ubiegłych (ja zdawałem w r. 1903). Tytuł rozprawki jest „O odwzorowaniach częściowych funkcyi hypergeometrycznych."
Proszę prosze usilnie, aby WPan Profesor był łaskaw przysłać mi jak można najrychlej pierwszy egzemplarz (mój) a gdyby tego nie było, to drugi, należący do archiwum, na kilka dni.

Gdyby zachodziła obawa, że egzemplarz ten może zaginąć, to gwarantuję za dostarczenie drugiego lub w najgorszym razie za napisanie nowego egzemplarza według brulionu, który mam tu u siebie. Sądzę się WPan Profesor raczy się przychylić do mojej prośby i nie weźmie za złe, że jako uczeń WPana Profesora zwracam się do Niego w potrzebie polecam gorąco moją sprawę opiece życzliwej.

Tu półrocze jeszcze się nie rozpoczęło; na razie pracuję w bibliotece aby się dokładnie zoryentować co do kierunków i prądów panujących tu w matematyce. Konstatuję, że czysta matematyka bardzo niewielu liczy zwolenników.

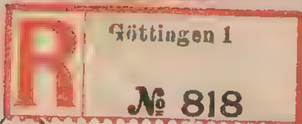
Klein a za nim wszyscy jego koledzy i usilnie zajmują się matematyką stosowaną. A więc mechanika, teorya potencyału, rachunek-logiczny są uprawiane z całą forsą. Natomiast do geometryi niema żadnego specyalisty. W każdym razie spodziewam się, że wiele skorzystam z tego roku częściowo z wykładów a najwięcej z własnej pracy, do której teraz mam zupełnie swobodny czas.

Łączę wyrazami głębokiego poważania

wdzięczny uczeń

Dr. Łomnicki.

Adres: A. Łomnicki. Deutsches-Reich.
Göttingen. Weender-Chaussée. № 1.
I étage. bei Fr. Sauer.





JWielmożny Pan Profesor

Maryan Smoluchowski
t. cz. dziekan wydziału filozof.

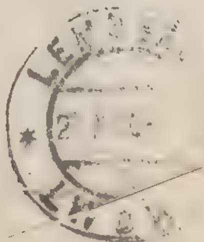


Österreich
Lemberg
Uniwersytet.

Express – recommandirt

79

Absender: Dr. A. v. Lomnicki. Weender-Chaussée. 1.



UNIWERSYTET WARSZAWSKI

DZIEKAN WYDZIAŁU

FILOZOFICZNEGO

....191

Warszawa, 15. stycznia 1917.

Wielce Szanowny Panie Profesorze!

Wydział filozoficzny i Senat akademicki Uniwersytetu warszawskiego, rozważając sprawę zaprowadzenia w Uniwersytecie warszawskim począwszy od semestru letniego 1917 wykładów z fizyki teoretycznej, jednogłośnie wyrazili opinję, że dla Uniwersytetu naszego byłoby prawdziwym szczęściem pozyskać do wykładów tych tak znakomitą siłę, jaką jest Pan Profesor. Wobec tego pozwoliliśmy sobie przedstawić władzom do objęcia wykładów z fizyki teoretycznej nazwisko Pana Profesora "unico loco".

Zawiadamiając o tym Szanownego Pana Profesora, proszę o łaskawą odpowiedź, czy i pod jakiemi warunkami Pan Profesor byłby skłonny przyjąć to powołanie. Przepraszam zarazem, że o sprawie tej donoszę już po zapadłej uchwale, ale tłumaczą nas zarówno trudności w porozumiewaniu się, jakoteż niezwykłe warunki, w jakich wypada nam działać około budowy Uniwersytetu warszawskiego.

Łączę wyrazy głębokiego szacunku

Jan [illegible]

Dziekan Wydziału Filozoficznego

Uniw. Warsz.

L. ....

UNIWERSYTET WARSZAWSKI

DZIEKAN WYDZIAŁU

FILOZOFICZNEGO

JWielmożny Pan

propozycja objęcia katedry

Prof. Dr. [illegible]

Dziekan Wydziału filozoficznego Uniwersytetu

Jagiellońskiego

KRAKÓW

Uniwersytet.

L.

Prof. Dr. J. [illegible], Dziekan Wyd. Filoz. Univ. Warsz., Warszawa [illegible].

35

Hochgeehrter Herr Doctor!

Habe Ihren Vortrag vorgemerkt. Für Ihre gütigen Zusendungen einstweilen herzlich dankend

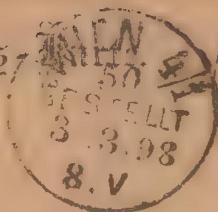
hochachtungsvoll Ihr

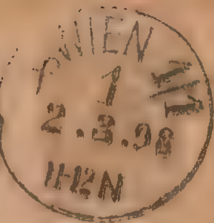
ergeb

E. Mach

Wien 8/II 98

Correspondenz-Karte





Nur für die Adresse

An Herrn

Dr R v Smoluchowski

in Wien IV

Alleegasse 41

36

Wien, 13. IX 03.

Geehrter Herr Professor!

Meinen herzlichsten und aufrichtigsten Glückwunsch zur ordentlichen Professur!
Mit herzlichem Gruße

Ihr

Dr H. Mache.



Prosit Neujahr! A Priserl g'fällig! Herzl. Grüße von

Benndorf

Wiener Typen.

Haschek

Schweidler

Mache

Postkarte — Carte postale

o o Weltpostverein — Union postale universelle o o
Levelező-Lap — Correspondenzkarte — Dopisnice
Karta korespondencyjna — Korespondenční lístek
Briefkaart - Cartolina postale - Post card - Brefkort
Открытое-письмо - TARJETA POSTAL - Дописна Карта





Herrn Professor Smoluchowski

Universität

Lemberg

H. S. W. Serie 5 No. 11

38

PROFESSOR DR. HEINRICH MACHE UND

FRAU HERMINE MACHE GEB. NEUMAYR

DANKEN HERZLICH

FÜR DIE FREUNDLICHEN GLÜCKWÜNSCHE.

Herzlichen Gruß!

Sehr geehrter Herr Professor!

Zunächst danke ich Ihnen auf das Herzlichste
für Ihre so liebenswürdigen Glückwünsche
zu meiner Ernennung und zu meiner Verlobung.
Da ich erst zu Ostern heirate so konnte ich die
letzteren meiner Braut bei meinem Weihnachts-
besuch in Wien ausrichten und mit ihr
die Hoffnung hegen, daß Ihre Vorliebe für
die Berge Sie des öfteren nach Innsbruck
und dann wohl auch zu uns führen
werde. Übrigens ist es ja nicht zuletzt

das gute Beispiel, daß Sie, Hasenöhrl, Jäger, Schweidler, Benndorf etc. mir gesetzt haben, welches mich in den Hafen der Ehe treibt.

Weiters danke ich Ihnen für die Zusendung Ihrer Arbeiten. Ich meine es furchtbar ehrlich und aufrichtig, wenn ich Ihnen sage, daß mich Ihre Abhandlung über die Brown'sche Molekularbewegung sehr begeistert hat. Schade, daß die kaum erquicklichen Dekanats-geschäfte Sie so in Anspruch nehmen! Si licet parva componere magnis, oder richtiger spectabilibus, so bin ich in ähnlicher Lage; denn als einziger Institutsphysiker und als mein eigener Assistent komme ich bei 28 Praktikantinnen, 6 Vorgeschrittenen, 12 Stunden Praktikum und 5 Stunden Colleg beim besten Willen zu keiner eigenen Arbeit.

Prof. Cermak ist so schonungsbedürftig, daß sich dieser Zustand voraussichtlich auch noch im Sommersemester erhalten dürfte.

In meiner wissenschaftlichen und persönlichen Vereinsamung bleibt mir eben nichts anderes übrig als auf eine bessere Zukunft zu hoffen und insoweit hat mich Ihr freundliches Schreiben und Ihr Beweis von Sympathie aufrichtig gefreut. Nochmals meinen besten Dank!

Mit herzlichem Gruß und der Bitte mich der gnädigen Frau zu empfehlen

Ihr ergebener

H. Mache

Innsbruck,
8. I. 07.



Herrn

Prof. Dr. M. von Smoluchowski "41

Lemberg,

Universität.

Abs: M. Mache,
Innsbruck, Schöpfstr. 41.



42

Sehr geehrter Herr Professor!

Da ich nur schlecht die Zeitungen lese, erfuhr ich erst heute von dem herben Verlust, den Sie erlitten haben. Lassen Sie mich Ihnen das wärmste und aufrichtigste Beileid ausdrücken!

Stets Ihr ergebener

H. Mache

6. X. 10.

Herrn



Prof. Dr. M. von Smoluchowski

43

Lemberg

Universität.

Kołomyja dnia 26/XI 1907.

Jaśnie Wielmożny Panie Profesorze!

Ośmielony zdaniem mego teścia radcy szkolnego p. Bolesława Baranowskiego, o życzliwem wyrażeniu chęci pomocy naukowej dla mej osoby, ze strony JWPana Profesora, zwracam się tą drogą, o łaskawe polecenie mi, czy JWPan Profesor zechce łaskawie, i kiedy mógłbym zjawić się na uniwersytecie we Lwowie celem przedstawienia moich fantazyi naukowych powstałych na podstawie rozwinięcia najnowszych zjawisk elektromagnetycznych.

Pracuję od sześciu lat nad rozwinięciem praw pomiędzy energią a materyą ponderomotoryczną. Skonstruowałem sobie zupełnie odrębne własności eteru, które jednak w zgodności z doświadczeniami promieni Röntgena i innych zjawisk elektromagnetycznych dają mi możność, opracowania fizyki i chemii w ten sposób, że wszystkie zjawiska uprzytomnię czysto jako zmiany pola magnetycznego ziemskiego wraz z eterem ziemnym.

Na zasadzie indukcyi unipolarnej i całego materyału tej dziedziny dotyczących eksperymentów, skonstruowałem sobie (dotychczas tylko na papierze) w połączeniu z fenomenem Halla, maszynę unipolarną dla transformacyi energii elektrodynamicznej w elektrostatyczną. Ta maszyna przedstawia mojem zdaniem jon dodatni lub ujemny zależnie od kierunku obrotu.

Przy ustawieniu takiego jonu w przestrzeni wyczer-
kurowanej, sprowadzam się wszystkie zjawiska świetlne, promienie Röntgena, Katodalne i inne.
Przez kombinowanie połączeń takich jonów ze sobą, w myśl prawa Avogadry umię wnioskować o budowie molekularnej atomów, tłumaczę para i dyamagnetyzm.
Założenia o własnościach eteru powstałe przez porównanie własności wody z gazami i roztworów pozwalają mi tłumaczyć siłę ciężkości, siłę odśrodkową, energię kinetyczną i potencyalną, ciepło i.t.d.
Również całą elektrochemię założeniami temi jestem w stanie tłumaczyć.
Z wyż wspomnianych studyów doszedłem do wniosków następujących:
„Wskutek rotacyi ziemi około osi, płyną prądy unipolarne od ~~[illegible]~~ bieguna ku równikowi o małem napięciu, wielkiej ilości elektryczności.
Półkula ziemi słońcem oświetlona przedstawia nam stałe koło ~~promieniowania~~ przewodnictwa które w myśl indukcyi ~~el~~ unipolarnej i elektromagnetycznych rotacyj jest niezbędnie potrzebne. Opór przewodnictwa atmosfery słońcem oświetlonej na podstawie jonizacyi jest mniejszy aniżeli półkuli ocienionej, wskutek tego prąd unipolarny w większej ilości przepływa po półkuli oświetlonej, a następstwem tego większe i jakoś zjawisk fizycznych i chemicznych.
W myśl prawa Peltiera następuje w miejscu wejścia prądu unipolarnego w ziemię podwyż-

zenie temperatury, a więc na równiku, zaś w miejscu wyjścia z ziemi obniżenie temperatury na biegunach.

Ponieważ ziemia składa się z całego szeregu metali i metaloidów fenomen Halla i Nernsta jest dopuszczalny, w myśl łączenia segmentów w baterye w maszynie wyżej wspomnianej powstają koła elektromagnetyczne tworzące pole ziemskie magnetyczne. Zaś bieguny wspomnianej energię dają promieniowanie katodalne i inne znane nam zjawiska światła i ruchu.

Ponieważ pomiędzy biegunami istnieją koła zamknięte elektrostatyczne, wówczas zrozumiemy że: „Atmosfera świeci pod wpływem własnej elektryczności." Słońce jest czynnikiem tylko pośrednim, które promieniami swemi jonizuje jedną część względnie stałą, półkulę ziemską, utrzymując w równowadze koło przecinania linii sił magnetycznych na zasadzie indukcji unipolarnej, umożliwiając tem samem powstanie prądu unipolarnego pomiędzy biegunem a równikiem w atmosferze

Zorza północna jest więc obrazem zjawiska promieni katodalnych ziemi na biegunach wytworzonych, a zarówno atmosfery promieniami słońca ogarniętej.

Ponieważ ziemia otoczona jest atmosferą o zmiennej gęstości, supponuję że wszystkie zjawiska promieni radioaktywnych w powyższy sposób wytłumaczyć możemy.

Ponieważ wiemy że elektron w ruchu obrotowym około pewnej osi tworzy pole magnetyczne, musimy przyjąć, że na odwrót pole magnetyczne jest objawem ruchu obrotowego elektronów około osi linii sił. a więc: „Cała atmosfera i ziemia musi na to pole się układać, czyli w każdym ciele ruchy elektronów i słońca muszą, a zjawiska które odczuwamy a więc ciśnienie i temperatury są częstokroć wynikiem zmian pola magnetycznego ziemskiego. Atomy więc (a raczej jądra) uważać muszę jako maszyny unipolarne pewnej konstrukcji.

Pierwiastkowość ich i wartościowość mogę więc na podstawie zjawisk unipolarnych połączeń przedstawić.

Jeśli więc JWPan Profesor raczy łaskawie zająć się tą kwestyą, o tyle aby cierpliwie wszystkie moje argumenta i powody na podstawie których do tych wniosków doszedłem wysłuchać, i raczy łaskawie wydać krytykę mi w celu objaśnienia mnie, że potrzebuję systema. Ogromnie nauce fizyki przysłuży, bo to jest w dalszym toku prac moich niezbędne, tylko w celu osądzenia, czy założenia moje są celowe, proszę o łaskawe zawiadomienie mnie czy i kiedy z dobrodziejstwa tego mógłbym skorzystać.

Dotychczas przedstawiłem te myśli i konstrukcyę moją WPanu Profesorowi Dr. Tadeuszowi Godlewskiemu który jednak ogromnie sceptycznie na to zapatruje się.

Przepraszając z góry za trud, pozostaję z najwyższem uważaniem i poważaniem uniżonym sługą.

Kołomyja Dworzec.

Inż. Julian Madeyski
Komisarz budowy maszyn.



Jaśnie Wielmożny Pan

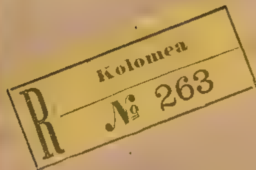
Dr. M. Smoluchowski

c.k profesor uniwersytetu

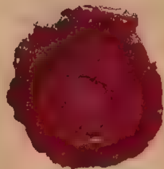
we Lwowie.

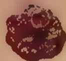
instytut fizykalny.

ulica Długosza.



Rekomendowany.






LEMBER
LW
27.XI.07



Czysty dochód ze sprzedaży

na cele Tow. Szkoły ludowej.

Zastąpi

TELEGRAM



Blankiet niniejszy ... do przesłania powinszowań ... zeń imienin-owych, noworo... h, w dniu urodzin, ślubów, ... uszów zebran publicznych ... czyt uroczystości narodowy... ... nnych itp.

Cena blankietu 10 hal.

Skład główny w Zarządzie głównym Towarz. Szkoły ludowej w Krakowie ulica Floryańska 15.

Do nabycia w całym kraju w handlach papieru.

nadany dnia 30/IX 1900 r. we Lwowie

Do Jaśnie Wielmożnego Pana
Dra Maryana Smoluchowskiego
Profesora c.k. Uniwersytetu
we Lwowie.
ul. [illegible] 3.

Proszę przyjąć wyrazy najserdeczniejszego współczucia z powodu bolesnej straty jaka JWPana dotknęła.
Łączę wyrazy najgłębszej czci
i Marikowicz.

Przy uroczystościach narodowych i rodzinnych, pamiętajmy o składkach na rzecz Towarzystwa Szkoły ludowej.

Kraków 30/12 1904

Wawrzyna 2

Szanowny Kolego,

List Szanownego Kolegi i p. Twardowskiego otrzymałem. Dziękuję Koledze z całego serca za życzliwe Jego słowa i zajęcie się moją sprawą. Propozycja objęcia katedry fizycznej na Wydz. Filozof. „has taken me by surprise". Zdecydowanie się w jednym lub drugim kierunku przedstawia nieprzeciętne trudności, z powodów, które Szanownemu Koledze wyłuszczę albo piśmiennie albo też ustnie, jeśli uda mi się wyrwać na dzień lub dwa z Krakowa. Na razie prosiłem p. Twardowskiego o czas do namysłu. Decyzję moją uzależniłbym bardzo od tego, jak długo trzeba będzie czekać na decyzję Ministerstwa co do ustanowienia drugiej katedry fizycznej. Bardzo byłbym wdzięczny Szanownemu Koledze za wypowiedzenie swego w tej mierze przypuszczenia.

Łącząc dla obojga Państwa od żony i siebie uprzejme pozdrowienia i najserdeczniejsze życzenia noworoczne pozostaję z prawdziwym szacunkiem

L. Marchlewski

Kraków
Garncarska 2 8/1 905 r.

Kochany Kolego, Dziś wysłałem do p. Twardowskiego odpowiedź odmowną na uczynioną mi łaskawie propozycyę. Do decyzyi tej skłoniły mnie względy wyłącznie naukowe. Stan moich prac absolutnie nie pozwala na to, abym je mógł przerwać na czas dłuższy. Pracowni i odpowiednich środków (dotacyi [illegible]) nie wydostałbym tak prędko; musiałoby upłynąć 3 a może 5 lat. Zatem zapewniam kochanego kolegę, że zmuszony jestem do dania odmownej odpowiedzi, nietylko dlatego, że utraciłem możność objęcia samodzielnego stanowiska, ale i dlatego, że zrzec się muszę przyjemności kolegowania z ludźmi dla których żywię szacunek i szczerą sympatyę. Kochanemu zaś Koledze za postawienie mojej kandydatury dziękuję najserdeczniej!

Obecnie chcę teraz poruszyć sprawę obsadzenia katedry po Radziszewskim, gdzie oczywiście interesuje mnie ona, jako chemika, nadzwyczajnie. O sprawie tej

zgotowałem sobie tym większą tutaj sporo nie-
przyjemności. Był on jedynym kandydatem na to stano-
wisko, podobnie jak na katedrę po Sachsonem odpo-
wiednim jest mojem zdaniem przedewszystkiem Tołłocz-
ko. Wybór T. ostatni polepszenia sytuacyę pp. B. i E.
gdyż może się łatwiej wystarać dla nich remuneracyę
i środków do pracy — dla trzech zaś osób podobnego
rodzaju uwag zrobić nie można.

Gdyby kochany Kolega, wraz z p. Zakrzewskim, zechcieli
rekomendować Radziszewskiego do ~~przyjęcia~~ mojej propo-
zycji co do obsadzenia katedry po Sachsonie, to
spełnilibyście Państwo życzenie wszystkich ogółu
chemików polskich. Nie widzę lepszego rozwiązania
kwestyi, tem bardziej, że proponowana jest pod
każdym względem dobrą. — O p. Nenckim na-
turalnie nie wspominam, chociaż tutejszo napewno
nie zważy.

Dziękuję kochanemu Koledze jeszcze raz za uprzejmość, łączę wyrazy szacunku i od siebie serdeczne
pozdrowienia dla całego Państwa

L. Marchlewski

mówiący[?] w kołach specjalistów bardzo często, i zdaje mi się
wszyscy, że naprawdę sprawa ta jest „w ruchu".
Zdaniem mojem katedrę tę powinien otrzymać tylko
chemik, zajmujący się specjalnie chemią nieorganiczną
lub ~~organiczną~~ fizyczną, żadną miarą organik. Wobec
tego w rachubę wchodzą tylko następujący: Tołłoczko,
Bruner, Estreicher, Zawidzki (z Rygi), Centnerszwer
(z Rygi). Braun zaś (z Getyngi) jako zajmujący
się chemią organiczną na tę katedrę nie wchodzi wcale
w rachubę, choć jako organik z ~~[illegible]~~ pierwszej[?] [illegible] przedstawia
sobą[?] bardzo dobrze. Z powyższych[?] ~~[illegible]~~ wspomnianych
„~~nieorganików~~" lub „fizykochemików" dwaj ostatni (z
Rygi) moim zdaniem nie powinni wchodzić w
rachubę, po pierwsze ~~dlatego~~, że prace każdego z
nich ustępują przed pracami trzech pierwszych
kandydatów, a po drugie dlatego, że mają w
Rydze świetne[?] warunki pracy, których tutaj pewnie[?]
nie posiadają. Co do wartości naukowej Tołłoczki, Estreichera
i Brunera, to jest ona mniej więcej jednakowa. Naj-
zdolniejszym z nich jest Bruner, ale jednocześnie
najgorszym eksperymentatorem, najlepiej wykłada
Tołłoczko, choć nie jest krasomówcą jak Bruner,
Estreicher zaś jest uczonym[?] b. ruchliwym i pełnym[?]
[illegible] ogromnej[?] energii. Sądzę przeto, że najlepszym

kandydatem na katedrę po Zachowiczu w kraju [illegible]
[illegible] jest Tołłoczko. Wybór ten należy mu się
także z tej racji, że jest najstarszym docentem
z pomiędzy trzech wyłączonych. Mogę za niego rę-
czyć sumiennie, widzę w nim gentlemana, czło-
wieka kochającego naukę, bo serca koleżeńskiego
sympatycznego kolegę, twórczego obywatela z ustalonem
zdaniem [illegible].
Ponieważ dochodzą mnie słuchy, że we Lwowie o trzech
wspomnianych kandydatach mówią źle, z powodu iż
[illegible] nie proponowano katedry w Dubla-
nach i ponieważ ja przyczyniłem się do tego, że katedrę
owę dano Zaleskiemu a nie jednemu z tamtych,
więc chciałbym i tę sprawę bliżej oświetlić. Gdy
zwrócono się do mnie z Dublan w sprawie obsadzenia
katedry po Warmińskiewiczu, jako kandydatów wymieniano
właśnie pp. T. B. i St., a o Zaleskim wspominano
tylko mimochodem. Ponieważ zaś katedra w Dubla-
nach musi uwzględniać też potrzeby rolników w
kierunku fizjologiczno-chemicznym, więc natychmiast
wypowiedziałem się za Zaleskim, skoro, przyszedłszy;

Kraków 2/12 905
Grażyna 2

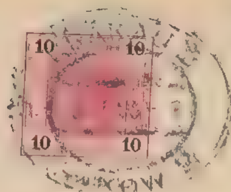
Szanowny Panie Kolego,

Słyszałem, że sprawa katedry p. L. ma być rozsądowana w bieżącym tygodniu. Bardzo byłbym wdzięczny Panu Koledze za łaskawe zakomunikowanie mi rezultatu. Do Radziszewskiego także pisałem w tej sprawie i również mu polecałem Tołłoczkę. Proszę Boga, dla dobra sprawy, aby radę moją, która zresztą jest identyczną z radą p. Witkowskiego, komisya zechciała przyjąć.
Przed 2 dniami skończono druk grudniowego zeszytu Bull. Akademii, obejmuje on 12 arkuszy druku. Polska nauka zaczyna może ruszać się na dobre. Zaremba dał obszerną pracę p.t. „Ogólne rozwiązanie zagadnienia Fouriera", która drukuje się obecnie; ma to być coś nadzwyczajnego.

Łączę serdeczne pozdrowienia
i wyrazy prawdziwego szacunku

L Marchlewski

53



Wielmożny Pan

Prof. Dr. M. Smoluchowski

Lwów

Łepińskiego 24



54

Kraków 10/10 906

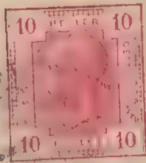
Szanowny Kolego,

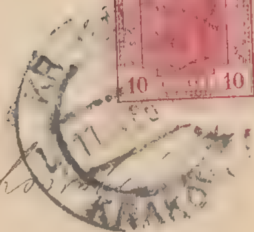
Za tak ozdobną pamięć i uprzejme słowa proszę przyjąć serdeczne podziękowania!

Łączę wyrazy szczerego szacunku i serdeczne pozdrowienie.

L. Marchlewski.

55





Szanowny Pan
Prof. Dr. M. Smoluchowski
Lwów
Uniwersytet



12 X.(?) X-
LWÓW 4

56

Wielce Szanowny Panie Kolego.

Słyszę, że komisja wydziału filozoficznego postanowiła uprosić Szanownego Pana aby Pan zechciał objąć katedrę fizyki. Pragnę do życzenia kolegów z tamtego wydziału przyłączyć się. Katedra tak ważna powinna się dostać najzdolniejszemu i dlatego wszyscy zwrócili się przedewszystkiem ku Szanownemu Panu Koledze. Zapewne, placówka na niwie. Lwowska też jest ważna, ale przecież wszystkim Polakom rozchodzi się o to aby Wszechnica Jagiellońska skupiła z pośród dobrych sił najlepsze. Obok czynników idealnej natury nie należy przecież też zapominać o materyalnych (w tych ciężkich czasach!), a pod tym względem katedra fizyki krakowska przedstawia znaczne korzyści, ze względu na egzaminy rygorozantów medycyny. Dlatego też pozwalam sobie radzić Szanownemu Panu Koledze obstawać przy wszystkich dotychczasowych prawach tej katedry. W nadziei, że życzenia nas wszystkich co do osoby Szanownego Pana Kolegi ziszczą się w zupełności; przesyłam serdeczne pozdrowienia i wyrazy głębokiego szacunku.

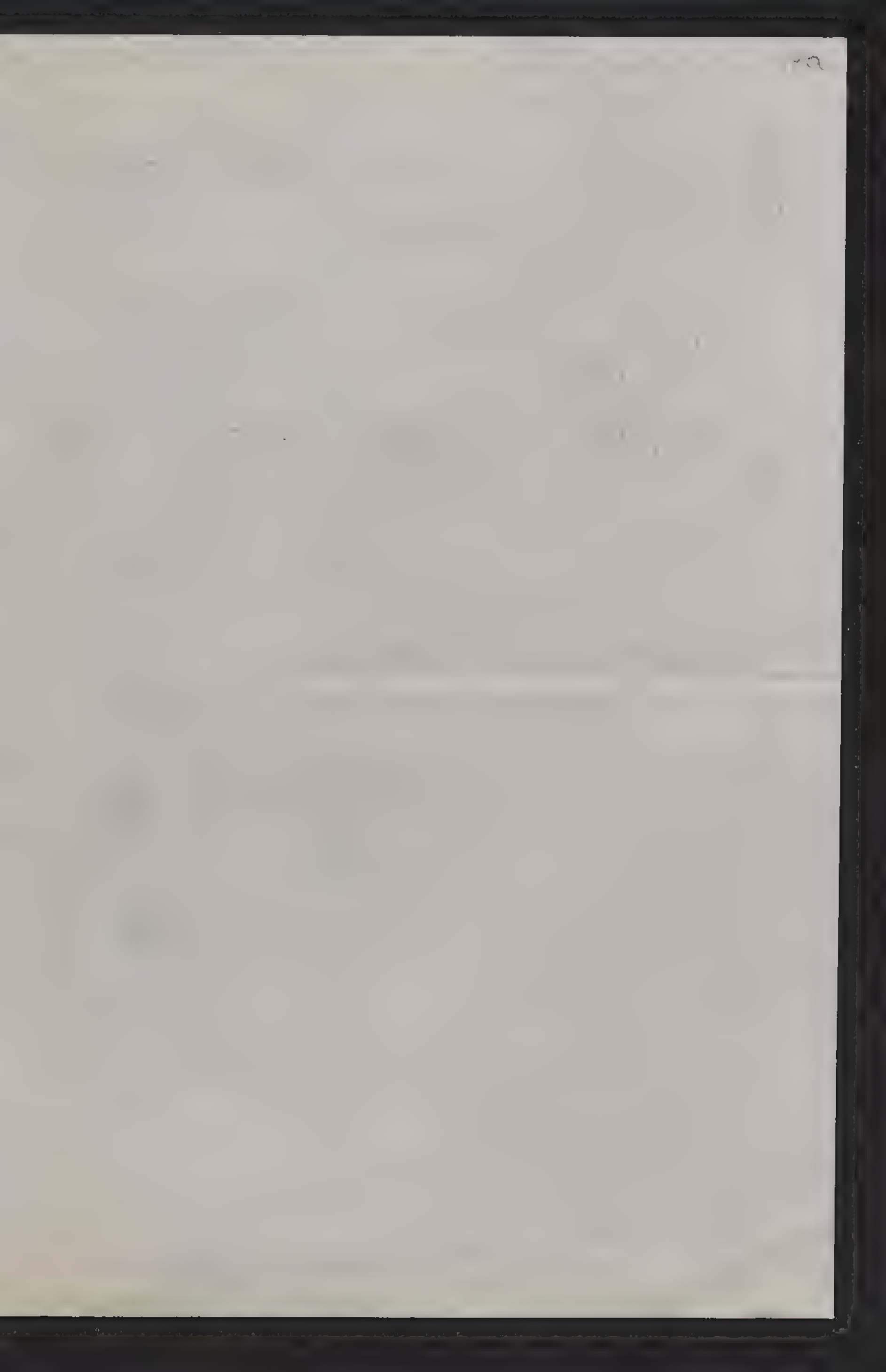
L. Marchlewski

Kraków 29.1.1913
Kopernika 7

Szanowny Panie Kolego,

Listy w sprawie [illegible] konces-yjnych i poradników naukowych wręczył mi jako nowemu prezesowi p. Wiechbauer. Niestety nie mogę nic załatwić gdyż sekretarz chory bawi w Zakopanem a p. W. nie umie o niczym poinformować!

Na razie mogą być tylko wnioski w sprawie p. Kulczyńskiego



Sprawozdanie wcale podobno nie
zostało wysłane, ale na to nie
nic poradzę, gdyż nie mam żadnych
wiadomości.
Jak tylko dowiem się więcej
napiszę obszerniej.

Serdecznie pozdrawiam
z wyrazy głębokiego szacunku
zostaję

[illegible]

Wielce Szanowny Panie Kolego,

Żałuję niezmiernie, że nie mogę korzystać z Łaskawego zaproszenia na tak interesujący wykład. Mam posiedzenie w sprawie kolumn sanitarnych dla Radomia. Proszę wierzyć że mi przykro, przypominam że ks. Kowalski z Fryburga wygłosi [illegible] w Warszawie.

Uprzejmie pozdrawiam

[illegible]

M

59

Josef Freiherr von Mardegani

dankt ergebenst für die
gütigen Glückwünsche

Paris 22 7bre 1910

60

Monsieur.

Agréez mes remerciements pour les notes de théorie mécanique des glaciers. Elle dernière me parvient malheureusement trop tard pour que je puisse en tenir compte dans un article plus développé sur le même sujet qui paraît aujourd'hui même dans les Annales de géographie. Je ne manquerai pas de vous envoyer ce travail quand j'en aurai des tirés à part. Si le côté théorique du mouvement des glaciers vous intéresse je me permets de vous signaler les travaux de Odin et de Marchi que vous trouverez cités dans mon article ... termes. Vous trouverez aussi dans cet article quelques nouvelles précisions, qui ... sur avance des observations. Malheureusement je n'ai pu donner encore, vu l'espace limité, le développement nécessaire ... plus

en détail dans un grand ouvrage [illegible] vente 150 dollars [illegible]

M * Expédié par Ch. Antoine
Dem' à Paris
Rue [illegible] No [illegible]

* L'inscription du nom et de l'adresse de l'expéditeur est facultative.

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

CARTE POSTALE

Ce côté est exclusivement réservé à l'adresse.

Monsieur le Professeur Smoluchowski

Université de Lwów (Lemberg)

Galicie autrichienne

912

61

Jurochów
pod Jarosławiem
27/IX

Szanowny Panie Profesorze!

Z całego serca dziękuję Panu Profesorowi za tak życzliwe i łaskawe zajęcie się sprawą naszej szkoły. Narazie posady nauczycielskie są już obsadzone ale jeszcze niewiadomo czy definitywnie ~~ten~~ sam skład nauczycieli na przyszły rok się utrzyma. Dlatego bardzo jestem Panu Profesorowi obowiązany za adresy podane i polecam się Jego pamięci i łaskawej życzliwości.

Z głębokim szacunkiem —

A Maszewski.

19[illegible]

62

Emile Mathias

Professeur à la Faculté des Sciences.

Remerciements empressés et sympathiques félicitations.

44, Allée Lafayette. Toulouse.

Szanowny Panie!

Ponieważ sekretarz Towarzystwa p. Mazurek nie podał mi Tego adresu, przeto umyśliłam się przesłać sprawozdanie z czynności Krakowskiego Oddziału i wnioski posyłam na Walne Zgromadzenie na ręce Szanownego Pana, z prośbą o wręczenie ich Zarządowi.-

Z wyrazami prawdziwego poważania

Sługa

W Krakowie, 14. II. 1905.

Stanisław Maziarski.

Lwów 15.X.906

Wielmożny Panie Profesorze!

Ponieważ jutro (wtorek) nie będę we Lwowie, gdyż ważne mam sprawy na których wyjechać muszę, przeto na tej drodze ośmielę się przypomnieć WPanu, że przy otwarciu posiedzenia wspomnieć wypada o:

ś.p. Podgórskim Zdzisławie, który był długoletnim członkiem naszego Tow. (wykreślony 1905); zmarł w połowie września we Lwowie, jako em. radca górn.;

tudzież o nowo przyjętych członkach:

Dr Negrusz Rom., docent Univ.

p. Kling Kazimierz, asyst. Univ.

a może i o ś.p. Drze Trzebińskim w Śmile (gub. Kijowskiej):

Polecam się łaskawości WPana

i z wyrazami wysokiego poważania

pozostaję

posłuszny sługa.

[illegible]

POLSKIE
TOWARZYSTWO PRZYRODNIKÓW
im. KOPERNIKA
WE LWOWIE.

Lwów, dnia 1. maja 1907

Jaśnie Wielmożny Panie Profesorze!

Przedewszystkiem proszę o dodatkowe podpisanie dyplomu, który wczoraj zapomniałem w domu. Następnie uwiadamiam JWPana, że zgodziliśmy się, a raczej uznali za stosowne, zwołać na przyszły wtorek t.j. 7. b.m. posiedzenie Zarządu, na którem możnaby powziąć stanowczą decyzyę co do propozycyi na Walne Zgromadzenie. Wszystkie bowiem dotychczasowe dyskusye miały charakter informacyjny a do uchwały, kogo proponować do zamianowania członkiem honorowym nigdy nie przyszło. Wspominano wczoraj o tem, że JWPan wyjeżdża do Wiednia i przed wtorkiem nie będzie jeszcze z powrotem we Lwowie, wszyscy jednakże Panowie byli zdania, że ta okoliczność odbyciu posiedzenia Zarządu nie powinna stawać na przeszkodzie. Podaję to do wiadomości JWPana i oczekując ewentualnie innych zarządzeń wyrazy wysokiego poważania łączę.

JWPana
powolny sługa

[illegible]

Kruszkowski Franciszek

Koło 4 11

[illegible] 22'12

Wyk. 2

~~[illegible]~~ 1

widziany 2/5/1917

Lwów 15. VI. 907 67

Jaśnie Wielmożny Panie
Profesorze!

Przesyłam do łaskawego podpisania pismo do Zarządu Krak. Oddziału, które nie wiem czy formą i treścią odpowiada zupełnie intencyom JWPana. Bardzo mi przykro, że sprawa tak ważnego doznała opóźnienia; na swoje usprawiedliwienie to jedynie powiedzieć mogę, że wskutek różnego zbiegu okoliczności nie mogłem prędzej czasu na załatwienie tej sprawy znaleźć.

Wyrazy poważania wysokiego łączę.

JWPana Profesora
powolny sługa
[illegible]

Wielmożny Panie Profesorze!

Jl. P. Namiestnik wyjechał; w zastępstwie przyjmuje p. Łoś. Wobec tego nie wiem co zrobić. Zgłosić jakoś bez porozumienia się poprzedniego nie chciałem, bo przypuszczam, że sprawa przedstawienia jej nie samemu Namiestnikowi, który już jej bieg ma jako tako, mogłaby stracić. Ja jestem w gimnazyum do 1szej więc ewentualnie moznaby zgłosiwszy między 11tą a 12tą audyencyę pójść, a wówczas /

Jutro może Ojciec łaskaw oczekiwać
mnie parę minut po 1szej w westibulu
w przyziemiu namiestnictwa. Gdyby nie
to proszę mnie <u>nie</u> uwiadamiać.
Z wyrazami wysokiego poważania
[illegible] sługa

[illegible]

23. X. 907

70

3D, Blenheim Mansions,
Marylebone, N.W.

8 - 1 - 0.

Dear Sir

My mother will be at home Thursday afternoon, and will be very pleased if you and your wife will come to tea, 4.30. The entrance is in Cosway Street. It [is] Marylebone Road, about 5 minutes walk Eastwards from Edgware Road Station

Yours sincerely

[illegible]

To Professor [illegible]

Postkarte

Schriftliche Mitteilungen

Za [illegible]
przez Pana [illegible]
[illegible] [illegible] ser-
deczne pozdrowienia
z Matrony, [illegible]

[illegible]

[illegible]



[illegible] 28.VIII

Adresse.



71

An

Herrn Professor
des Universitaet, H. Smoluchowski
in Lemberg
ul. [illegible]



Petersburg 12/25. X. 07.
Canal Catherine N 71.

Szanowny Panie i Kolego,

Najuprzejmniej dziękuję za tak uprzejmie mi nadesłane cenne prace Pańskie; praca o ruchach Browna specyalnie mię interesuje i jeszcze we Lwowie chciałem o nią prosić.
I ja obecnie jestem w najwyższym stopniu zapracowany — szkoła - opis - wykładów i

pracowni – zmusza do masy zajęć postronnych – posiedzeń w różnych Komissyach, towarzystwach i t. p., i potak przyjemnie przepędzonych feryach – najprzód we Lwowie w miłem rodaków towarzystwie, a następnie wśród tyrolskich dolomitów tylko wspomnienie zostaje.

Tegoroczna ma górska wycieczka była bardzo pomyślna; przyjechawszy koleją do Weissbruch i pocztą do S. Christina, już pierwszo sam bez przewodnika, dla pierwotnego trai-

ninga przeciąłem Langkofel i ze-
szedłem przez Langkofeljoch do
Sellajoch; następnie z tamtąd na
Grödnerjoch i przez Val Culea,
(to było wspaniałe, ciągle sam bez
przewodnika) jeziorem Pisciadu na
szczyt Boë i tegoż dnia dalej
aż do Pordojjoch. Z tamtąd do Fedaja,
skąd (już z przewodnikiem) na Marmo-
lata i nadół po Westgrat do Contrin-
haus; potem do Rosengartenu, dalej
do S. Martino di Castrozza, gdzie
po drobniejszych wyjściach bez przewodnika
(Rosetta i inne) wszedłem z Bettega
na Cimone della Pala, co było

najwspanialsze; wycieczki do Madonna di Campiglio i Corarzon di Brenta zakończyłem tutaj tegoroczne.

Żałuję w głębi żałuję, że u nas w Polsce tak mało ludzi odczuwa te najwyższe rozkosze, jakie daje górska natura. W Alpach nie spotkać Polaków wszędzie niemal a nasze Zakopane jest właściwie salą wiecową, a nie miejscem turystycznem w prawdziwem tego słowa znaczeniu.

Pracuję teraz nad rozchodzeniem się fal elektrycznych krótkich (ok 15 cmt.) w ośrodkach. Czy mi się uda pokonać trudności doświadczalne, nie wiem jeszcze.

Łączę wyrazy szacunku i poważania zasyłam serdeczne pozdrowienia Smoluchowski

Szanownej Pani zasyłam ucałowanie rączek
Jakżeby to dobrze było gdybyśmy się mogli na przyszłe lato spotkać gdzie w górach.



въ Лембергъ, Австрія 74

Wielmożny

M. Smoluchowski

Profesor Uniwersytetu

we

Lwowie

Gołębia 2.



4/V 03. 75

Lieber Freund!

Es besteht die Absicht Hofrat Boltzmann zu seinem 60. Geburtstag 20/II 04 eine Ehrung in Form eines Jubelbandes angedeihen zu lassen und ich erlaube mir die Anfrage, ob Du dem Comité, das den Aufruf zur Mitarbeit unterzeichnen wird, beitreten willst. Falls bis zum 8/V keine abschlägige Antwort eingetroffen sein sollte, betrachte ich die Anfrage für zustimmend erledigt.

Mit besten Empfehlungen an Deine Frau und vielen Grüssen von uns Allen

Dein Stefan Meyer

Correspondenz-Karte.





Nur für die Adresse

Herrn Professor
Dr. Marian von Smoluchowsky
in Lemberg
Universität.

L. F.

20/V 03.

76

Gleichzeitig sende ich Dir mehrere Aufrufe zur Mitarbeit an der Festschrift für Boltzmann und bitte Dich dieselben an die Herren Physiker u. Mathematiker (Polens) (auch Warschau) zu vertheilen und zwar so schnell wie möglich. Auf eine Abhandlung von Dir selbst rechnen wir mit Bestimmtheit.

Viele herzliche Grüsse von uns Allen und beste Empfehlungen an Deine liebe Frau

Dein Stefan Meyer.

Dr. STEFAN MEYER
WIEN
IX. Türkenstrasse Nr. 3

Correspondenz-Karte.





Herrn Professor

Marian v. Smoluchowski

in Lemberg

Universität

Długosza 8

Nur für die Adresse

77

Lieber Smol!

Zum Haitinger-Preis unsere herzlichsten Glückwünsche. Mögest Du vor Vergnügen in allen Farben fluoreszieren! Dasselbe wünsche ich von Herzen! (Wir sind mit unserem Sommeraufenthalt herein gefallen u. haben jetzt uns in Velden am Wörthersee) – unbekannterweise schreibe ich darunter [illegible].

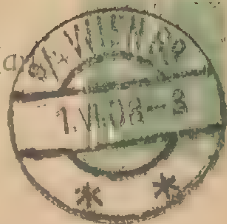
Stefan Meyer.

Fritz L.

Schweidl.

Absender:

Korrespondenz-Karte



Herrn Professor

Dr. Marian von Smoluchowski

Lemberg

~~Universität~~

Wien 9/I 09. IX Türkenstr. 3

Lieber Freund!

Heute komme ich mit einer Bitte.
Am 24/II wird F. Exner 60 Jahre alt. Wir wollen ihm eine intime Ehrung machen, stellen und sammeln zu diesem Zwecke Photographien seiner Schüler und zwar womöglich solche aus der Gegenwart u. solche aus der Zeit, in der die Betreffenden hier tätig waren. Bitte sei so lieb und schicke Deinen Beitrag dieser Art so bald als irgend möglich.

Von hier ist zu berichten, daß d. glücklicher Weise den Anschein hat, als ob Schweidler wieder nach seinem gräßlichen Unglück allmählich sein Gleichgewicht wiedergewinnt. Als ich an Hasenöhrl schrieb, warst Du in Wien und bist dann auch ja über alles informiert. Er hat mir

sehr leid gethan dich bei deiner Anwesenheit
nicht gesehen zu haben
Bitte empfiehl mich bestens deiner Frau
und sei selbst herzlichst mit einem vergnüg-
lichen Prosit 1909 gegrüßt

Dein getreuer

Stefan Meyer

Wien 20/II 09
IX Türkenstr. 3.

Lieber Freund!

Das Gruppenbild von Angerer ist fertig und wir erbitten Mitteilung, ob Du auf einen Abzug reflektierst.

Gleichzeitig bitten wir Dich um ein Bild aus Deiner Studentenzeit (zwischen 1891 – 1895), wir wollen es abphotographieren und Du erhältst dann das Original zurück. Die Zeit für die Fertigstellung drängt, da wir alle ziemlich viel zu tun haben und ich bitte Dich daher um möglichst rasche Antwort.

Viele herzlichste Grüsse Dein

Stefan Meyer

Wien 26/II 09.

Lieber Onkel!

Hoffentlich trifft dich der Brief bereits wieder bei bestem Wohlsein – Influenza geht auch hier gründlich um.

Für die gewünschte Zusendung deines Bildes besten Dank! Du wirst es in einigen Tagen unterschrieben zurückerhalten, ferner eine Copie unseres Gruppenbildes habe ich für dich bestellt.

Viele herzlichste Grüße

Dein

Stefan Meyer

Wien 5/III 09.

Lieber Emil!

Beifolgend dein Jugendbild mit zurück. Die Gruppenaufnahme geht nächster Tage an dich ab und bitte ich dich an Haschek dafür 6 Kronen einzusenden.

Wir wollen am 16/III im Institut eine kleine interne Jause veranstalten. Wenn du kommen könntest, wäre das sehr schön.

Hoffentlich geht es dir sehr gut und deine Influenza ist gründlich überwunden.

Herzlichste Grüße

Dein

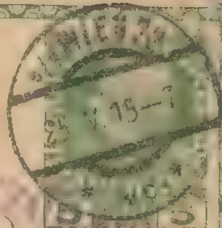
St. M.

25/V 15

Lieber Freund! Vielen herzlichen Dank für Deine liebe Karte vom 22., die ich heute erhielt und aus der ich mit Vergnügen sehe, dass es Dir und Hasenöhrl gut geht. Gerade heute hatte ich auch ein paar Zeilen von Kamerlingh Onnes, der mir – also auf kürzestem Weg – das gleiche mitteilte. Er hat sich offenbar mit Euren Grüssen sehr gefreut. Der Mai war wirklich sehr ereignisreich und besonders Ihr werdet freier atmen! Loria und Pattkowski arbeiten beide wacker hier, ersterer muss diese Tage zur Nachmusterung und von dem Ergebnis wird es abhängen, ob er seine Arbeit, die hübsch zu werden verspricht, jetzt zu Ende führen kann. Von Godlewski hatte ich einen sehr netten Brief aus Krakau, wo er seine Nachmusterung abzuwarten hat. Leider gab er keine Adresse an, so dass ich Dich bitte ihm meinen Dank und Grüsse zu bestellen, wenn Du ihn siehst. Hasenöhrl lasse ich natürlich besonders grüssen, von seiner Frau höre ich ja zuweilen über ihn, aber wenn er mir wieder einmal direkt ein paar Zeilen zukommen liesse, wäre

das umso schöner: Uns hier geht es allen gut, die Niedertracht unserer südlichen „Bundesgenossen" hat zwar anfangs deprimiert, aber man merkt jetzt ein ordentliches Aufatmen, dass endlich eine Klärung eingetreten ist. Meine Frau und alle Bekannten lassen vielmals grüssen

Herzlichst
Dein
Stefan Meyer



Herrn Prof.
Dr M. v. Smoluchowski
Krakau
Studenckagasse 27.

Lieber Freund! Die entsetzliche Nachricht über Hasenöhrl hat Dich wohl auch erreicht. Er fiel am 8. bei Vielgereuth! Wie nahe uns das geht brauch ich Dir nicht auszuführen, wir [illegible] Du kannst Dir vorstellen in welcher Verfassung die arme Frau ist und wie arg für uns [illegible] gar nicht [illegible] helfen zu können.

Vergrämt Dein

Stefan Meyer

1[illegible]/X 1915.

Prof. Dr. Stefan Meyer

Institut für Radiumforschung
WIEN
IX. Boltzmanngasse 3



Herrn
Prof. Dr. M. v. Smoluchowski
Krakau
[illegible] 8

17. X. 1915.

Lieber Freund! Soeben erhielt ich Deine Karte, und Du hast gewiss inzwischen meine Zeilen, die die traurige Nachricht über Hasenöhrl bestätigten. Wir haben jetzt durch Franz Exner (Czernowitz), der als Oblt bei einer Batterie mit Hasenöhrl dort beisammen war einige Nachricht. Es war am 8. X. als H's Compie den Befehl erhielt, eine schief gewordene Situation zu retten; das gelang, dank seiner Bravour, aber er und viele seiner Leute blieben als Opfer. Am 10. wurde er in Vielgereuth, soldatenmässig aber in feierlicher Weise beerdigt und nur wenige wussten, dass dort mehr zu Grabe getragen wurde als ein Landsturmoberleutnant. Hier hat es aber anscheinend auch in höheren Kreisen tieferen Eindruck gemacht, wie aus dem herzlichen Beileidstelegramm unseres Kaisers an Ella Hasenöhrl hervorgeht. Wir alle hier können uns noch immer nicht zusammenraffen und erfassen, dass er uns wirklich für immer verloren ist und Euch geht es wohl ebenso.

Allerherzlichst Dein Stefan Meyer

24

PROF. DR. STEFAN MEYER
WIEN
I., Franzensring 16.



Herrn
Prof. Dr M. v. Smoluchowski
Krakau
Studencka 27

4635



Die Daten im dienstlichen Eingange der mittels Typendruckapparates ausgefer-[illegible]ten Telegramme bedeuten: 1. den [illegible]en des Aufgabeamtes, 2. die Auf-[illegible]nummer, 3. die Wortzahl (eventuell [illegible]uchform), 4. den Monatstag und [illegible] Stunde und Minute der Aufgabe.

Gattung: .... Eingangsnummer:

rp 10= profeszor smoluchowski

studencka 27 krakau =

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantw[illegible]ng.

Dienstliche Angaben:

Telegramm

aus

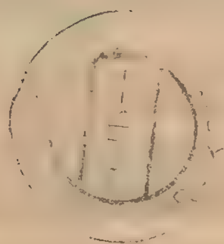
Aufgenommen von .... auf Ltg. Nr. .... um .... 191 ... um ... Uhr ... M. ... Mitt. durch: ....

Nr. + wien 72, 1249 19 9 3, = [illegible]en am ... 191 ... um ... Uhr ... M. ... Mittag.

= wir moechten dich fuer hyesyge lehrkanzel vorschlagn erbitte

prinzipyelles einverstaendnis herzlychst stefan meyer =

D. S. Nr. 769. (Auflage 1914.)



Die Daten im dienstlichen Eingange der mittels Typendruck[...]rates ausgefertigten Telegramm[...]en: 1. den Namen des Aufga[...] die Aufgabenummer, 3. d[...] (eventuell in Bruchform), 4. [...]tag und 5. die Stunde und [...] Aufgabe.



Gattung: Eingangsnummer: 6111

professor smoluchowski
studencka 27 krakau =

Die Telegraphenverwaltung übernimmt hinsichtlich der ihr zur Beförderung oder Bestellung übergebenen Telegramme keine wie immer geartete Verantwortung.



Dienstliche Angaben:

Telegramm
aus

Aufgenommen von auf Ltg. Nr.
am 191 um Uhr M. Mitt.
durch:

wien 72:-1676 18 12 9 m = Ch) aufgegeben am 191 um Uhr M. Mittag.

kommiszion beschloss einstimmig dich der fakultaet unicoloco
vorzuschlagen naeheres brieflich herzlichst stefan meyer +

D. S. Nr. 769. (Auflage 1914.)





INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 12. Nov. 1915

Lieber Freund!

Nach meinem Telegramm weißt Du schon wie hier vorging und ich erwähne nur nochmals dass die Kommission Exner, Lecher, Wirtinger, Oppenheim, Höfler Dopsch und ich einstimmig beschlossen Dich allein in Vorschlag zu bringen. Die nächste Fakultätssitzung wird Anfang Dezember sein und wir hoffen, dass das Plenum der Kommission glatt zustimmen wird. Das Referat werden Exner und Lecher erstatten.

So hoffe ich denn Dich bald und

Sie mal auch wieder in Wien zu sehen.

Ich benütze die Gelegenheit um von Haus zu Haus, und ist auch von unserer kleinen Agathe die am 6. Nov. erschienen ist, die allerherzlichsten Grüße zu senden.

Dein alter und wieder junger

Stefan Meyer



INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 22. Dez. 1915.

Lieber Freund!

Die Feiertage stehen vor der Tür und sagen Dir und Deiner lieben Frau zunächst die besten Wünsche dazu und zu einem glücklichen 1916 von meiner Frau und mir.

Dann muss ich eine kleine Sünd-beichten. Kaum warst Du abgereist, wollte sich Höfler scherzen und bat mich Dir dies zu schreiben. Das tat ich auch, aber die Karte fand ich heute unabgesendet vor; er wird Dir wohl inzwischen selbst geschrieben haben; verzeih die Schlamperei.

Was nun Deine Angelegenheit betrifft

so habe ich mit Exner noch ausführlich
darüber gesprochen und wir kamen
zu dem Schluss, dass es wohl am
besten wäre, Sie würden ihm einen
Brief schreiben, den er in der Kommission
benutzen kann. Übrigens ist vielleicht
der beste Anlass. Ich meine, Sie sollten
erwähnen, dass Sie von den „nationalen
Bedenken" gehört haben und sagen, dass
er Sie ja lange genug kenne um zu
wissen, dass Sie ganz unpolitisch sind
und Ihre Interessen und Betätigungen
nur auf wissenschaftlicher Seite liegen;
aber auch, dass Sie natürlich im Falle
Ihrer Berufung natürlich trachten würden,
sich in den Rahmen der Fakultät nach
besten Kräften einzufügen und dass Ihnen
der Gedanke je etwas gegen den deutschen
Charakter der Universität zu unternehmen

völlig ausgeschlossen sei, etc. etc., Sie wissen das ja viel besser, als ich, auszudrücken. Da nun aber einmal derartige Fragen voraussichtlich besprochen werden, wäre es mir angenehm eine schriftliche Äußerung von Dir zur eventuellen Verfügung zu haben.

Von zu Hause kann ich nur Gutes melden, meiner Frau und dem Mädel geht es nach Wunsch.

Also nochmals die herzlichsten Wünsche zu Weihnachten und Neujahr

Dein alter

Stefan Meyer.



INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 14. Febr. 1916.

Lieber Freund!

Wir haben jetzt zwei Herren im Institut, die die theoretisch zu erwartende Verschiedenheit der spezifischen Wärmen von Pb (207·1) und dem isotopen RaG (206·0) studieren möchten. Berechnet ist sie zu etwa 3/4 % bei 0–7° absolut!, also ist es eine sehr heikle Aufgabe. Nun möchte ich bei Dir anfragen, ob Dir bekannt ist, ob von Olszewski her oder sonst in Krakau ein Wasserstoffverflüssigungsapparat vorhanden, ob er entlehnbar oder verkäuflich ist und ob er größerer Änderungen bedarf.

Ich wäre Dir für Auskünfte sehr dankbar, wenn sie Dir nicht zu viel Mühe machen.

Wenn ich Dir in deiner eigenen Angelegenheit noch nicht berichten kann, so liegt dies daran, dass sie erst in der März Sitzung zur Verhandlung ins Kollegium kommt. Dass die Physiker ihre Meinung nicht ändern, ist selbstverständlich, ebenso sicher, dass Opposition vorhanden ist.

Was sonst an Wesentlichem sich hier ereignet, berichtet wohl regelmäßig Petkowski, der nun mit dem Zusammenschreiben seiner Arbeit beschäftigt ist.

Viele herzlichste Grüße von Haus zu Haus

Dein

Stefan Meyer

31

Wien I. Franzensring 16.
12. März 1916.

Lieber Freund!

Gestern war also die Professoren-Sitzung, deren Resultat Du vermutlich schon von anderer Seite erfahren hast. Die Majorität der Fakultät hat sich mit unserem Vorschlag nicht einverstanden erklärt und unser Vorschlag geht als Minoritätsvotum an das Ministerium. Sachliche Bedenken spielten dabei keine Rolle, aber wo andere als sachliche Momente in die Fragen von Besetzungen hereingetragen

werden, hört sich alles Argumentieren ja auf. Daß die Fachleute in der Minorität bleiben, wie hier bei uns, ist leider bei der Art der Zusammensetzung der Fakultät nicht zu vermeiden. Nun glaube ich, daß weder Einstein noch Sommerfeld noch Laue kommen werden und wir uns – selbst wenn sich das Ministerium über das Votum der Physiker hinwegsetzen sollte – in nicht zu ferner Zeit neuerdings mit der Frage zu befassen haben werden.

Wie ich dich kenne, wirst du von dem Ausgang der Abstimmung weniger deprimiert sein, als wir es hier sind;

wir hatten auf Opposition gerechnet, aber nicht auf Agitationen nach Art Lueger's.

Nun hätte ich Dir noch auf Deinen lieben ausführlichen Brief in Angelegenheit der Wasserstoffverflüssigungsversuchen zu antworten und Dir für Deine Bemühungen und Warnungen in dieser Hinsicht zu danken – aber die gestrige Sitzung hat mich etwas aus meinem Gleichgewicht gebracht und ich möchte mir vorbehalten in einigen Tagen darauf zurückzukommen.

Grüße bitte herzlichst Deine Frau und sei bestens selbst gegrüßt von uns beiden

Dein

Stefan Meyer

95-4



INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 4 April 1916

Lieber Freund!

Herzlichsten Dank für deinen ausführlichen Brief. Du hast wahrscheinlich allen Grund die Entwickelung der hiesigen Besetzung in Chemikerkreisen abzuwarten; ich habe zwar keinerlei Nachrichten aus dem Ministerium, aber ich kann mir nicht recht vorstellen, daß die Meinung der Physiker hier so gering als nebensächlich betrachtet werden kann.

Niemand kann jetzt sagen, wie die Sache laufen wird, aber einem deiner Bedenken möchte ich doch entgegentreten, falls man sich an dich wendet, was ich trotz allem hoffe; das ist deine Befürchtung die Kontakt in eine un-

angenehmen Situation gegenüber
den fremden Kollegen kommen.
Erfahrungsgemäß reicht in solchen
Fällen die Erinnerung an die eige-
ne Abstimmung gerade bei diesen
Herren nicht weit; andererseits ist die
Fakultät so groß, daß man sich doch
in näherem Kontakt nur mit den
engeren Fachgenossen befindet und
ich bin davon überzeugt, du würdest
Dich hier ganz wohl fühlen.

Über die Arbeiten hier im Institut
wird Dir Loria in wenigen Tagen
berichten. Patkowski habe ich veranlaßt
nachdem seine erste Arbeit im Drucke
ist, sich für das Studium der Ionisations-
kurven der α-Strahlen zu interessieren.
Die Verhältnisse, speziell am Ende der
Reichweite, wo sowohl Geschwindigkeits-
änderung als Elektronenaffinitäts änderung

zusammenzuwirken scheinen, dürften noch mancherlei Interessantes bringen. Es arbeitet sich dabei um ein ganz anderes Kapitel eins und die Apparatur steht eigentlich von Lawson her schon fertig da.

Was den flüssigen Wasserstoff betrifft, so waren wohl die beiden Herren, die sich damit befassen wollten erfahrene Ingenieure in Verflüssigungsanlagen, — der eine aus der flüssigen-Luft-Technik, — aber sie sind jetzt beide an unserer Südfront und so müssen wir jedenfalls hierfür geeignetere Zeit abwarten. Nochmals vielen Dank für alle deine Auskünfte und Bemühungen.

Hoffentlich kommt bald Gelegenheit zu mündlicher Aussprache, wo man in allen Dingen manches zu fragen, was sich nicht schreiben läßt.

Herzlichste Grüße von Haus zu Haus

Dein

Stefan Meyer

35



INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 29. Mai 1916.

Lieber Freund!

Besten Dank für deinen l. Brief; ich freue mich sehr mit der Aussicht dich bald hier zu sehen und werde dann auch in Wien sein, wenn ich auch wahrscheinlich vom 10-13.VI. bei meiner Frau in Ischl sein dürfte. Die fährt schon morgen mit unserem kleinen Mäderl hin.

Was die Elektrometer betrifft, so haben alle unsere Wulf'schen den Hilfskondensator, der gerade für kleine Effekte praktisch erscheint. Aber meines Wissens macht nur Günther-Tegetmeyer

diese Instrumente und Leybold handelt
auch mit ihnen. Sollte aber letzterer
noch einen Apparat auf Vorrat haben,
so wird er wohl von gleicher Konstruktion
und gleichartig sein

Wir haben hier auch sehr gute Erfahrungen
mit den Dolezalek'schen Binantenelektro-
metern gemacht, die von Bartels in
Göttingen stammen. Wenn Du dorthin
fahrst und derzeit kein Wulf zu haben
ist, wäre vielleicht diese Anschaffung
empfehlenswert. Die Binantenelektrometer
sind ziemlich schnell aufgestellt und allge-
mein beliebt.

Daß Du wieder in Göttingen vor-
tragen wirst, macht nicht nur Dir
Freude, sondern auch ich freue mich
sehr darüber. Das ist gerade in jetziger
Zeit und bei den verschiedenen Fragen,
über die man höchstens mündlich sich
unterhalten kann, doppelt schön und
zeigt die Gemeinsamkeit der wissen-
schaftlichen Interessen und daß diese durch

künstlich entfachten Chauvinismus nicht geschädigt werden können.

In der Frage der Lehrkanzelbesetzung ist, soweit ich höre, bisher gar nichts geschehen und ich hoffe noch immer, dass die Lösung so wird, wie die Wiener Physiker sie wünschen.

Patkowski geht es sehr gut; ich habe ihm ausgerichtet, dass Du lange nichts von ihm gehört hast und er wird Dir direkt berichten.

Also auf baldiges frohes Wiedersehen und herzlichste Grüße von Freund zu Freund

Dein

Stefan Meyer

37



INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

Wien, 18. Juli 1916

Lieber Freund!

Für Deinen schönen, ausführlichen Bericht über Deine Reise Göttingen–Frankfurt–München danke ich Dir vielmals. Wir alle hier haben uns mit Deinen Erfolgen herzlichst gefreut und sind mit Dir befriedigt über den guten Empfang und das grosse Interesse, das man Dir entgegengebracht hat. Man ist in solcher Zeit, wie jetzt, doppelt dankbar für jede solche Kultur-äusserung

und es ist eine innerliche Genug-
tuung zu sehen, daß wenigstens
der größte Teil der Physiker an
den Idealen der Wissenschaft hängt.

Wir sind natürlich auch alle
begierig auf Deinen zusammenfassen-
den Bericht, mit dessen Herstellung
Du wohl gerade beschäftigt sein wirst.

Von hier ist nicht viel zu erzählen,
es gab natürlich sehr rigorose
Musterungen, aber Jäger ist inzwischen
51 geworden und Mache, Schweidler
und mich wies man als ungeeignet
zurück, ebenso Haschek, Hess und
Flamm, wogegen Przibram, Aigner
und andere assentiert wurden.

Ich werde nun in den nächsten
Tagen auf einige Zeit nach

Ischl (Lindaustr. 7) zu meiner Frau kommen
allerdings zwischendurch immer wieder
hierher kommen nachzuschauen.

Im Herbst wird hoffentlich endlich
manches klar geregelt sein und auch
die Entscheidung über Dich nach unseren
Wünschen getroffen sein; bestimmtes
ist freilich noch immer nicht zu erfahren.

Bleibst Du in Krakau oder gehst Du
wieder nach Zakopane?

Lotte empfiehlt sich bestens Deiner
verehrten Frau und sei selbst herzlichst
gegrüßt von Deinem

Stefan Meyer



INSTITUT FÜR RADIUMFORSCHUNG
IX., Boltzmanngasse 3.

23

Wien, 18. Nov. 1917.

Hochverehrteste gnädige Frau!

Mit der Übersendung des Bildes Ihres unvergesslichen Mannes haben Sie mir und meiner Frau eine sehr grosse Freude gemacht, und ebenso mit Ihrem lieben herzlichen Brief. Vor allem möchte ich hoffen, dass Sie selbst sich allmählich wieder erholen um Ihrer selbst und Ihrer Kinder willen.

Eben jetzt wurden auch die ersten Abzüge fertig, die ich von den vier vorhandenen Platten Ihres Mannes vom Jahre 1909 und 1915 machen lasse. Erstere Aufnahme wurde von

uns zu Exners 60. Geburtstag für eine
Bildersammlung gemacht, letztere ist
diejenige Sammlung, die, wie mir dieser
mitteilte demnächst von Ihrem Herrn
Schwager abgeholt werden sollte. Ich
sende Ihnen von jeder 2 Abzüge und
[illegible] werde in nächster Zeit an die
Wiener [illegible] Physiker: Exner, v. Lang, Lecher, Jäger
Mache, Ehrenhaft, Przibram, v. Schweidler, v. Lerch,
Haas, Paneth, Schrödinger, Thirring, Flamm u.
Lampa, Benndorf, Kohlrausch, v. Hevesy
sowie an Frau Hasenöhrl und Höfler je einen
Abzug [illegible]. [illegible] diese [illegible] [illegible] an
Ihren Mann. Die Herren in Krakau und
Lemberg wird nicht [illegible] ich [illegible], [illegible]
die Ihnen selbst schon Bilder gegeben haben
oder es noch tun wollen.

Aber nicht die Bilder allein sollen das
Andenken an Ihren Mann wach erhalten.
Nicht nur zu Beginn der physikalischen
Vorlesungen wurde seiner gedacht, auch
in der physikalisch-chemischen Gesellschaft

hat der Vorsitzende ihm einen Nachruf gehalten und wird Schrödinger über seine Arbeiten einen ausführlichen Vortrag halten; auch in unserem Seminar wird fast das ganze Semester hindurch in den Besprechungen physikalischer Arbeiten nur von ihm und seinen Arbeiten die Rede sein.

Was nun die Nachrufe in den wissenschaftlichen Blättern betrifft, so konnten sich keine besseren Interpreten seiner Gedanken finden als Sommerfeld und Einstein. Diese beiden führenden Geister sind voll eingedrungen in seine Arbeiten und werden ihrer Bedeutung sicherlich gerecht werden. Egon und ich, die die Absicht hatten für die Physikal. Zeitschrift einen Artikel zu schreiben, werden dies nun wir nicht tun und es ist auch kaum tunlich noch einen anderen Nachruf in einer deutschen physikal. Zeitschrift zu bringen, wir betrachten es aber als die ehrenvollste Würdigung seiner wissenschaftlichen Bedeutung, dass gerade Einstein und Sommerfeld sich beeilten diese Aufgabe zu übernehmen.

Wenn Dr. Patkowski mir den Manuskript für eine der hiesigen Zeitungen sendet, werde ich, auch wenn ich keine besonderen Beziehungen zu den hiesigen Blättern habe, mein Möglichstes tun um den Artikel gut unterzubringen.

Wie nahe mir [illegible] Mann stand, kann ich Ihnen gar nicht genug sagen und das gleiche gilt für [illegible]. Auch Exner hat in unserer ersten Fakultätssitzung seiner in den wärmsten und herzlichsten Worten gedacht.

[illegible] will seinen Artikel auch bald erscheinen lassen.

Viele beste Grüsse und die Versicherung meiner aufrichtigsten Ergebenheit

Herzlichst Ihr

Stefan Meyer

101

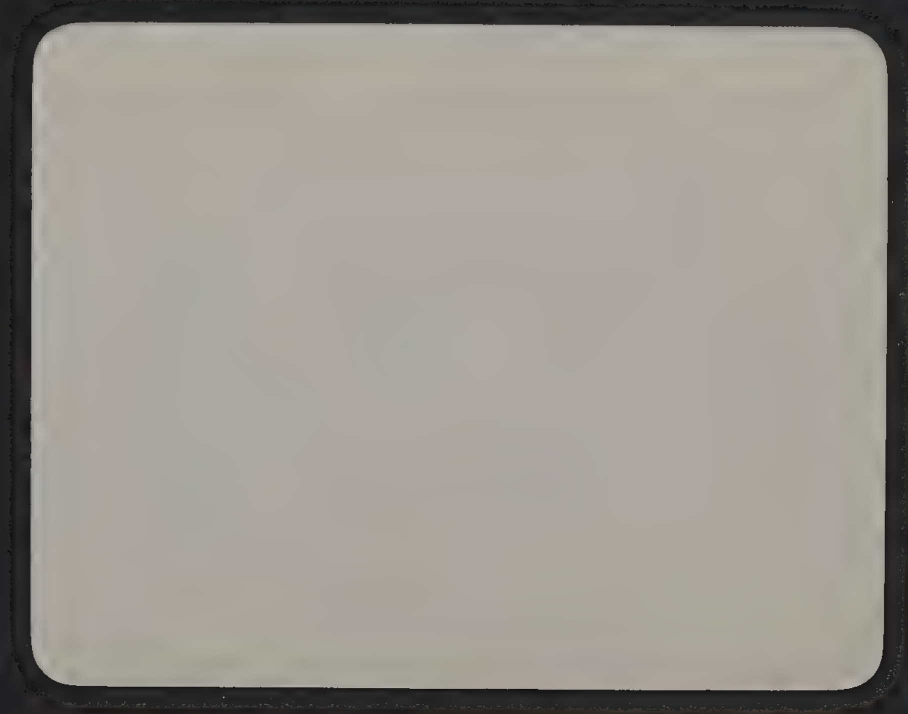
Szanowny Panie Profesorze,

Korzystając z okazji, ośmielam się przesłać Państwu popełniony przeze mnie artykuł o Bibljotece Bodl. oraz nadbitkę z tego tomu Poradnika, który już jest wyczerpany, i broszurę Świętochowskiego.

Obiecuję sobie, że będę miał przyjemność zobaczenia Szanownych Państwa w Krakowie. Z prawdziwym szacunkiem

S. Michalski

9/11. [illegible] 1911



PORADNIK DLA SAMOUKÓW.

*

Warszawa d. 24/VI 1911
Wspólna ~~75.~~ 73

Szanowny Panie profesorze,

Korzystając z Łaskawego pozwolenia, przesyłam przy niniejszym korektę planu Poradnika z prośbą o krytykę i łaskawy zwrot; pragnąłbym przed zjazdem odbić.

Lista współpracowników prawie skompletowana, będzie zdaje się kłopot z matematyką z powodu projektowanego opracowania zbiorowego: w III „stopniu" obiecali swe specjalności opracować p.p. Sierpiński i Zaremba, może i Żórawski; p. Sierpiński radzi, aby I i II stopień zaproponować p. Łomnickiemu, a „Wstęp ogólny" Łukasiewiczowi. Pozostanie jeszcze „Zakończenie" (synteza) do zrobienia. Obawiam się, że tak opracowana matematyka nie będzie jednolitą!.. Wstęp ogólny i Zakończenie właściwie należałoby oddać jednej osobie — najlepiej, chyba matematykowi (może prof Żórawskiemu?)

Przepraszam bardzo, że moimi kłopotami zajmuję czas; są niestety dwie trudności do załatwienia. Na zjeździe nie będzie zbyt wiele czasu na sprawy postronne, — staram się teraz przez korespondencję ważniejsze sprawy Poradnika załatwić. —

Komuś polecałem też nabycie życiorysu Kelvina pióra pana profesora dla bibliotek; nie mogę znaleźć w handlu księgarskim; wielka byłaby szkoda, gdyby się

pracy nie można było rozpowszechnić, zupełnie wyczerpana.—

Łącząc wyrazy prawdziwego szacunku
dla Szanownych Państwa
pozostaję do usług
St. Michalski

123

PORADNIK DLA SAMOUKÓW.



Warszawa d. 30/I 1912
Wspólna 73.

Szanowny Panie Profesorze,

Pragnę podzielić się z Panem wiadomością o tym, jak postępuje praca nad Poradnikiem w dziale matematyki, najbliżej sąsiadującej z fizyką. Korzystając z obecności p. Sierpińskiego w Warszawie, odbyliśmy kilka sesji dla bliższego omówienia planu i odczytania gotowych już rękopisów.

Ustalony został następujący podział pracy: „Wstęp ogólny" do matematyki, wstęp do etap. III i „Zakończenie" – podjął się opracować Dr. Z. Janiszewski. Wstęp ogólny uwzględni punkty, przewidziane w planie drukowanym; przy punkcie a), gdzie mowa o przedmiocie i zadaniu nauki będzie (dodana) wzmianka o roli matematyki w życiu, o jej zastosowaniach; poziom wstępu ogólnego będzie przystępny o ile można, trudno jednak w nim zniżyć się tak, aby zupełnie nie znający matematyki mógł zeń korzystać – trzeba przypuścić w czytelniku znajomość elementów,

– i

co najmniej kursu propedeutycznego. – Tu jednocześnie wyłoniło się pytanie, jak traktować wskazówki w stop. I i II, t. j., dla kogo te wskazówki mają być pisane? Przyszliśmy do wniosku, że piszący (stop. I i II – opracuje dr. S. Kwietniewski) będzie miał na uwadze, że ze wskazówek w st. I i II korzystać mogą dwie kategorje osób: 1) nauczyciele, którzy kierują nauczaniem elementarnym lub średnim (i interesują się podręcznikami element. i śred.) ~~[illegible]~~ ~~[illegible] II~~) 2) samoucy, dorośli głównie, którzy nie mają systematycznego kierownictwa nauczyciela. Tu będzie stosownem powiedzieć o roli umoralnienia, jako metodzie, względnej na wszystkich poziomach przygotowania, ~~na równi~~ i bez względu na to, czy się kto kształci w szkołach wszystkich szczebli, czy samouczy... W stop. I i II podane będą oprócz polskich – klasycznie dobre podręczniki obce; w tym celu koresponduję z zagranicą – aby zdobyć do przejrzenia dla redakcji wzorowych podręczników obcych.

Stopień trzeci opracowuję się zbiorowo, a mianowicie

W

Co

Wstęp do stop. III – napisze p. Janiszewski, omówi podział matematyki na specjalne gałęzie; (przychodzi mi na myśl czyby nie zrobić „drzewa genealogicznego" nauk matematycznych, lub pomyśleć inny dowcipny sposób graficzny); omówi, które z tych gałęzi są podstawowemi (w naukach matem-ch), dalej różne możliwe porządki studjów, technikę studjów it.d.; o „zabawach matematycznych", narzędziach, modelach, matematyce stosowanej będzie mowa przy odpowiednich działach matem-i.–

W stop. III^m Arytmetykę (podstawy A-i, teorję mnogości, t. liczb), Algebrę (t. grup i podstawień, t. wyznaczn., t. równań alg.), Teorję funkcji (podstawy t. funkcji, rach. różniczk. i całk., rach. różnicowy i sumacyjny oraz interpolacja) – oprac. p. Sierpiński

Równania różniczkowe zwyczajne i całkowe — „ Janisz.

Równania różniczk. cząstkowe, rach. wariacyjny, i teorję funkcji analitycznych — „ Zaremba

Podstawy geometrji, analysis situs „ Janiszewski

pozostałe działy geom. „ Kwietniewski

NB. Co do analizy wektorjalnej – liczę, że będzie już wzmianka przy fizyce.–

Janiszewski również wstęp filozofji matematyki.

T. Banachiewicz —— rach. prawdopodobieństw. z metodą najmn. kwadr.

Co do sposobu traktowania specjalnych gałęzi matem-i w III^m stopniu – wzięte być pod uwagę następujące punkty:

A) <u>Wstęp</u> do danego ~~gałęzi~~ działu matem-i
(np. do rach. różn. i inn.)

w krótkości! np. 1/4 ark. druku do 1/2 ark.

1. zagadnienia, stanowiące przedmiot danego działu mat-i
2. jego stosunek do innych działów matem-i
3, pochodzenie tych zagadnień (wzmianka historyczna)
4) klasyfikacja tych zagadnień (poddziały danego działu matem-i)
5) metody do ich rozwiązywania; kierunki badań
6, środki do zaznajomienia się z tym działem mat-i
w celu
a) wzbogacenia umysłu przez przyswojenie nowych sposobów rozumowania
b, zastosowania do innych nauk, i do życia
c) prowadzenia badań samodzielnych

B, <u>Wykaz</u> najwybitniejszych dzieł (podstawowych) z tego działu matem-i, oraz wskazanie źródeł bibljograficznych

C) <u>Zamknięcie</u> (problematy chwili obecnej — zagadnienia poruszane, lecz jeszcze nie wyczerpane metody lub zagadnienia zarzucone lub zapomniane) i t. d.

— Tu można wzmiankować o przyczynkach, artykułach, stanowiących materjał do nowych kierunków

W ogóle nowe wydanie „Poradnika" zapowiada się bardzo ciekawie. Strasznie się o to dopytują wszyscy, kiedy wyjdzie; zainteresowanie wielkie! Myślę nawet, że gdyby Anglicy wiedzieli o nazwiskach współpracowników — może by chętnie na jęz. angielski przełożyli — byłby to splendor dla wydawnictwa polskiego, a może i dochód na rozwinięcie poradnika.

Skorzystałem z uprzejmości prof. Sierpińskiego, aby przesłać panu podręcznik Perkin i Lean'a i przy sposobności prosiłem Turnera o matem. stosow. i bibljogr. przegl. Technicznego. Pragnąłbym bardzo, aby pan profesor zechciał uważać mnie za swojego sekretarza i dysponować, aby oszczędzić sobie czasu.

Przeglądam bibljografię n. ścisłych i natrafię nieraz tytuły, które mnie zainteresowały; — ale to tylko przygodnie, gdyż nie mam ~~[illegible]~~ pod ręką takich wydawnictw jak „Fortschritte d. Physik" (Deutsche Physik. Gesellsch.) lub „Beiblätter" przy Annalach. O niektóre tytuły ~~[illegible]~~ chciałem zapytać, może by były potrzebne panu profesorowi do przejrzenia? Z polskich nowości „Książka" podaje jedynie:

Rościszewski M. — Co trzeba wiedzieć o elektryczn. i magnet.
Merczyng H. — O zasadzie względności Warsz. 1912, 30 k.
Mystakowski Z. O. — Walerja Magni i kontrowersja w sprawie odkrycia próżni. Kraków, 1911, Ak. U.
Kramsztyk S. — Wiadomości początk. z fiz. Warsz. 1912 — 50 k.

NB. w T. XIV „Wiadom. Matem." (1910) jest artykuł Łaparewicza: „Bibljografja nauczania przedmiotów matem.-fiz." (w szkole średniej)

PORADNIK DLA SAMOUKÓW. Warszawa d. Wspólna 73. 191

Z książek obcych ~~niemieckich~~ zanotowałem (oczywiście ~~konkr~~ fizycznych

\+ - Donath Physikalisches Spielbuch für die Jugend. Braunschweig, Vieweg 6 Mk

\+ Pfaundler Physik des täglichen Lebens, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anst. — 5 Mk

Gilbert Leo. Fundamente des exacten Wissens I Bd. Neue Energetik. Dresden. 1912. 8° VIII. LXX, 229 p.p. — 8 Mk.

Mc. Dowall, J. A., A laboratory Note Book of physics 2 części po 2/6, London 1911, 8°

A. von Oettingen. Die Schule der Physik, besonders für das Selbststudium. Braunschweig, Vieweg, 1910. str. 662 10 Mk.

Leick W. — Die praktische Schülerübung in der Physik 2. wyd. Lipsk, Quelle & Meyer . . . 0. 80

H. Alt, Schülerübungen zur Einführung in d. Physik 1910, Teub. 2 M 60

\+ Herman Hahn — Handbuch für physikalische Schülerübungen, Berlin, Springer, 1909 (Zakres szkoły średniej; b. polecana, jako b. wybitna) str. 587.

Pan profesor wspominał mi we Lwowie, że ma u siebie K. T. Fischera Der Naturwissenschaftliche Unterricht bei uns u. im Auslande (Abhandl. zur Didaktik u. Philosophie der Nat. Wiss. Bd. I, Heft 3, Physik)

Tego samego autora mam u siebie książkę o charakterze informacyjnym: Der Nat.-Wiss. Unterricht in England insbesondere in Physik u. Chemie. (1901).

Ale Niemcy (cieszy mnie to) nie pierwsi zreformowali naucz. n. przyrodniczych, gdyż już w r. 1898 (= poprzednio jeszcze) Armstrong

+++ polecone w katalogu bibljoteczn. naukowej ciekawej, wystawionej w Brukseli r. 1910 (p. „Bibliothekskataloge der deutschen Unterrichts-Ausstellung in Brüssel, 1910" Commissions Verlag der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin — wyciąg z tego katalogu przesyłam pod opaską.

drukował „o metodzie heurystycznej"; przywiozłem stamtąd kiedyś z wykładów oksfordzkich jego zbiór artykułów p.t. „The teaching of Scientific Method and other papers on Education" by Henry E. Armstrong, L.L.D; Ph.D, F.R.S. London, 1903. Dołączam przy tej sposobności list z „Zeitschr. f. d. phys. Unt." Ciągle koresponduję z zagranicą, aby zebrać materjał bibliograficzny do stop. I i II, (w których polska literatura tak ubogą) i no zasadzie wzajemności współpracowników sprowadzam niektóre najlepsze rzeczy, o których wspomnieć będzie można, jako o klasycznych podręcznikach. Dziś otrzymałem list od Laisant'a, redaktora „Nouvelles Annales de mathematiques" w sprawie podręczników matematyki element.; przy tej sposobności wspomina on o swym wydawnictwie „Collection des Initiations" w którym wyszła: L'initiation mécaniques de C.E. Guillaume i powiada: „cette derniere est à mes yeux un véritable petit chef d'oeuvre". – czy rzeczywiście jest tak?
Spodziewam się jeszcze materjałów z Ameryki. –
Pod opaską jednocześnie posyłam parę prospektów książek fizycznych, choć to wszystko pan ma zapewne u siebie; oraz notatki; jakie zrobiłem, zaczynając ma-

terjału bibljograficznego do hist. nauk ścisł. w Polsce.
Nie przeglądałem jeszcze historji wyższych zakładów naukowych w Polsce – zapewne są tam materjały – ale dzięki Zebrawskiemu bibljografia prawie jest gotowa – nie wiem, czy są jakie opracowania – w Warszawie trudno wogóle o książki.
W dostępie do przejrzenia książek polskich pan profesor mi napotka zapewne trudności na miejscu; nawet i ściąganie wszystkich daje wiele do przejrzenia. Gdyby trudno było co dostać, proszę o zawiadomienie – będę się starał przysłać i wogóle tę mechaniczną robotę chciałbym odciążyć od pana.

Pan profesor wspominał mi, iż może przyśle mi jakąś już gotową część pracy. Przydałaby mi się to do podania, z którym niebawem zamierzam wystąpić do Kasy Mianowskiego o fundusze; przy tym podaniu byłyby rzeczy z gotowych prac.

Przepraszam za taki nieporządny list. My tu w Warszawie żyjemy i pracujemy pod ciśnieniem nienormalnym, które wytrąca z równowagi i zakłóca spokój nerwowy.

Nie możemy się otrząsnąć jeszcze z wrażenia po odebraniu Kolei Wiedeńskiej – a tu nowe klęski wiszą. Trzeba jednak przetrwać i tym więcej pracować – to jedynie uspokaja.

Poradnik w takim rozbiciu, gdzie brak źródeł nauki, tym większego społecznego nabiera znaczenia – u nas. Głód wiedzy jest wielki wszędzie.

Jak się Pan Profesor miewa? Proszę oświadczyć wyrazy uszanowania Szanownej Matce i Żonie oraz serdeczne pozdrowienia Doni i Synowi.

Tak bardzo tęsknię do Lwowa.

Łączę wyrazy prawdziwego szacunku

z którym zostaję do usług

St. Michalski.

MITTEILUNG

von der

Redaktion der Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht
Prof. Dr. F. Poske, Groß-Lichterfelde W, Friedbergstraße 5

an

Herrn S. Michalski

Warschau

den 9. I. 1912

Sehr verehrter Herr, an deutschen Lehrbüchern für Mittelschulen nenne ich Ihnen, ohne sie aber als die besten bezeichnen zu wollen, für Mittelschulen und Vollanstalten: Grimsehl, Lehrbuch der Physik (Bd. I u. II), Grimsehl, Lehrbuch f. Realschulen (Unterstufe); Poske Oberstufe der Naturlehre, Derselbe: Unterstufe der Naturlehre (beide bei Vieweg in Braunschweig). Kleiber, Lehrbücher (bei Oldenbourg in München) – ferner aus Österreich: Höfler Naturlehre, Höfler Physik (große Ausgabe). Rosenberg Lehrbuch der Physik für untere u. für obere Klassen. –

Für Methodik der Physik: Dr. C. G. Müller, Technik des physikalischen Unterrichts (Berlin, Salle)
Rosenberg, Experimentierbuch Bd I u. II (Wien, bei Alfred Hölder)

Näheres darüber finden Sie in den Besprechungen in unserer Zeitschrift, letzte Jahrgänge

Hochachtungsvoll
F. Poske

PORADNIK DLA SAMOUKÓW. Warszawa d. 9/III 1912
Wspólna 73.

Szanowny Panie Profesorze,

Przepraszam bardzo za opóźnioną odpowiedź na łaskawy list Pański! W oczekiwaniu na materjały, jakie miały nadejść z zagranicy, odkładałem napisanie listu. Dostałem jednak dopiero „Initiation à mécanique", ~~[illegible]~~ co razem z książką: Boole „Przygotowanie dziecka do wiedzy ścisłej" przesłałem panu profesorowi pod opaską, tylko boję się, czy nie zaadresowałem w pośpiechu przez omyłkę do p. Romera. Cztery pozostałe książki prześlę niebawem (Donath, Pfaundler, Oettingen, Mc Dowall (jak również Rozniszewskiego o elektryczności)); przy tej sposobności pragnąłbym się zapytać o jedną książkę, na którą w korespondencji mojej z Irą Remsen (z Ameryki) ona zwracała uwagę:

The teaching of Chemistry and physics in the secondary school. By Alexander Smith, B. Sc., ph. D., Associate professor of Chemistry in the University of Chicago and Edwin H. Hall, ph. D., prof. of physics in Harward University. With woodcuts, × Bibliographies and Index. — London, 1902, Longmans and Green 6 sh.

Mielibyśmy chęć to sprowadzić do przejrzenia, tylko może data wydania zbyt dawna. —

Wiadomości przegl. z fir. Kramsztyka (1912) nie różnią się

od 4^go wydania, poprzedniego (z przed paru laty), które korygował po inwersji autora zdaje się prof. Biernacki (?)

Mnie się zdaje, że inaczej nie dałoby się pomyśleć wstępu ogólnego do fiz., jak tylko przypuszczając ~~znajo~~ w czytelniku wykształcenie ~~znajomość fiz.~~ w zakresie średnim. — Wstępu ogólnego do n. przyrody nie będzie istotnie; zaniechałem, gdyż bardziej się nakazują treści wstępami do poszczególnych nauk. Na sesjach zatem jeszcze raz staraliśmy się uprzytomnić sobie, dla jakich kategoryi czytelników pisze się stop. I i II (zdaje się jużeś tym wspominałem), aby wyczerpać wszelkie możliwe typy czytelników i nie zaniechać stosownych wskazówek; może taki podział mógłby być bliższym prawdy:

Dla Nauczycieli (w szkołach i domowych)
- (nauczających w) zakresie szkoły elem. — (nadaje się) stop. I — i odpowiednie metodyki
- " " średn. — stop. II "
- " " ....? (techniczn.) — ...

Samoucy
- niepełnoletni — nadaje się stop I, dla zdolniejszych — II
- dorośli
  - zaniedbani w naukach wogóle → stop. II, czasem (np. robotnicy) stop I
  - zaniedbani w danej tylko nauce — stop. II, a nawet może i III

(wskazówki co do metody samouctwa.)

jednak jeszcze nie ustaliliśmy ostatecznie tego i na następnej dopiero sesji sformułujemy ściślej, bo wygląda chaotycznie. Nadto była mowa, aby przed podaniem literatury dotyczącej metodyki nauczania zamieścić uwagi ogólne o kierunkach nauczania. — Przed literaturą zaś do hist. nauki (w III stop.) projektowany jest krótki wstęp [a) schemat główn. etapów rozwoju matem-i b) wpływ znajomości hist. matem. na zrozumienie matem. i na twórczą pracę w jej zakresie c) jakie przygotow. potrzebne do: studjowania hist. matem-i i do badań w zakresie historji mat.-i]. — Gdzie przytym

zajmujących faktów znaleźliśmy w dziełku: Enquête de „L'enseignement mathématique" sur la méthode de travail de mathématiciens, publié par H. Fehr (prof. uniw. w Genewie) avec collaboration de Th. Flournoy et Ed. Claparède (prof-ie psychologji) Paryż, 1908, Gauthier-Villars. –
(w pokrewnej materji pisał jeszcze E. Maillet, a także Borel, Boutroux – dwaj ostatni w „Revue de Métaphysique et de Morale"; chcę jeszcze przejrzeć Ostwalda: Die grossen Menschen. –)
Dalszy ciąg narad odbędzie się po przyjeździe p. Sierpińskiego do Warszawy; ~~otrę~~ boję się, że się zwlecze z matematyką trochę przez to jej rozczłonkowanie ~~na~~ stosownie do udziału kilku współpracowników; muszę czekać z oddaniem druku, aż wszystkie rękopisy będą w ręku, bo przy rozpatrzeniu się w całości mogą powstać zagadnienia nowe, wymagające porozumienia się wzajemnego współpracowników; trzeba także trochę czasu, aby gotowe rękopisy obiegły tych, którzy by przejrzeć je chcieli; za to co prawda zyska się zharmonizowanie całości.

Przepraszam bardzo za chaos mojego listu, ale taki jestem zaorany, a przytem pracuję w tak przykrych warunkach, że trudno się skupić nieraz. Jak najserdeczniej dziękuję za słowa współczucia. – Miło mi bardzo było otrzymać wiadomość od Pani, odpisałam

nie. Stocznie. Mam nadzieję, że Donia zupełnie
już do zdrowia wróciła.

Wyrazy głębokiego szacunku i najserdeczniejsze pozdrowienia przesyłam i pozostaję do usług

St. Michalski

Szanownej Matce pana profesora i Żonie uszanowanie zasyłam.

Szanowny Panie Profesorze,

Zmartwiła mnie bardzo otrzymana wiadomość.. Nie umiem sobie dokładnie zdać sprawy, co zaszło i ta niepewność napawa mnie trwogą o osobę pańską... Ludzie tej miary winni mieć prawo do przywilejów losu. Oby on oszczędził Drogiemu Panu zmartwień!

Gdybym mógł w czem być Panu użytecznym — czułbym się najszczęśliwszym..

Z wielką niecierpliwością proszę choć o parę słów, gdy Pan będzie mógł napisać.

Proszę przyjąć najserdeczniejsze uściśnienia wraz z gorącemi życzeniami moimi i wyrazami głębokiego szacunku Stanisław Michalski

Czwartek
28 Listopada, 1912

PORADNIK DLA SAMOUKÓW

WARSZAWA, d. 10/IX 1913
Wspólna 73.

Szanowny Panie Profesorze,

Mam zaszczyt jednocześnie z listem przesłać kilka druków, jakie się zebrały przez wakacje; może coś z tego przyda [się] panu profesorowi.

Program kursów naukowych
Projekt planu nauk. 8 kl. szkoły real.
Oscylograf
Materjały do hist. szkoły głównej.

Część I poradnika (wyd. stare) wysłałem z Krakowa, [illegible] po wyjeździe z Zakopanego.—

Teraz mogę już zakomunikować listę książek, które K. im. Mian. postanowiła przełożyć na język polski:

Faraday – Dzieje świecy
Guillaume – Initiation à la mécanique
Auerbach – Grundlagen der Mechanik
Maxwell – Theory of heat
Routh – Statics
Pearson – Grammar of science
Joubert – Traité élémentaire de l'électricité

(W księgarniach widziałem już III tom Elementów Silbersteina.)

W programie kursów naukowych są zapowiedziane wykłady p. Radzinowskiego, o którym mówiliśmy. Nadto przychodzi mi na myśl, czyby nie należało w jakiś sposób zużytkować tak dobrej siły naukowej, jak Tadeusz Banachiewicz (Krakowianin), który pracuje w prywat. obserwatorjum astronomicznym Engelhardta pod Kazaniem*)! Młody, zdolny i chciałby wrócić do kraju. Jest już znany, więc może łatwiej go zaangażować. Możeby mógł u nas [illegible] wykładać w szkole głównej – mógłby tutaj pracować [illegible]. Tak przykro, gdy ludzie nauki nie mają pola do pracy. Temu

*) via Kazań
Adres: Obserw. astr. Engelhardta

Ważniejsze z tych rozpraw zakwalifikowano przez Zarz. T. P. N. do druku w <u>Rocznikach</u> T-wa Przyjaciół nauk (1816r — 24r)

Oprócz tego wpadło mi jeszcze parę wzmianek histo-rycznych w oko: (wspomniano o tym w IV cz. Poradnika, str. 378)

(W książce Smoleńskiego: Przewrót umysłowy w Polsce w XVIII w.)

„Pijarzy warszawscy wpadli na pomysł popularyzowania <u>fizyki doświadczalnej</u> za pomocą systematycznych wykładów publicznych. Podjął się tego zadania autor podręcznika ks. Osiński i w 1779-82 miewał dla publiczności lekcje w sali po [illegible] „Spotkaniu cudzoziemców" w sali teatralnej kolegjum szlacheckiego przez maj, czerwiec i lipiec, początkowo 3, później 2 razy tygodniowo w godzinach popołudniowych. Trzymał się układu dzieła swego i w jednym sezonie przebiegał kurs cały."

(Wzmianki o tym w „Gazecie Warsz." z 1 Maja 1779, 6 Marca 1780, 28 Kwietnia 1781 i 27 Kwiet. 1782)

Kto wie czy nie pierwszy w Warszawie zbiór <u>przyrządów fizycz.</u> był w zbiorach przechowywany (Bibl. Załuskich, (1746!) — p. broszurę J. Baranowskiego „Biblioteka im. Załuskich"

O wykładach dla szerszej publiczności podczas 1813-22, urządzanych przy uniwers. Wileńskim t. zw. „posiedzeniach publicznych" p. P. Chmielowskiego: Liberalizm i obskurantyzm na Litwie i Rusi, str. 147 i 148 i ~~Akademie~~ <u>J. G.</u> Materjały do dziejów Akademji Połockiej i szkół od niej zależnych, Kraków, 1905

Przepraszam bardzo!! za rozwlekłość listu. Teraz pewno pan profesor nie zechce listu czytać... tak cudnie w Zakopanem, że [illegible] dr. Wójcik z Krakowa [illegible], że na Salwa-[illegible] jeszcze plotka: [illegible] w Krakowie sprzedaje się jeden z najpiękniejszych domów... [illegible] profesorów... i księży. [illegible] kooperatywę [illegible] pozdrowienia [illegible] państwu zasyłam [illegible]

P.S. Jeśli Pan [illegible], czy mógłbym prosić o przysłanie „The Official Year book of the scient. societies"?

[illegible] ... nie mogę ... na wyjazd, gdyż nie ... [illegible]

[illegible] ... prof. ... [illegible] ... Poza ... [illegible]

Przeglądałem się jeszcze raz zeszytowi Pana, czy-gdyby większe z rękopisów były nie wyczerpane na razie, uwzględniłby po jednocześnie z tomem matematycznym (już drukuje) – utworzyć tom równolegle:

1. Fizyka
2. Geofizyka
3. Meteorologia 4. Astronomia razem z dodatkiem ... gdy będzie gotowa.

gdyż w dziedzinie nauk przyrodniczych nie pozwala zdaje się zachować tego czystości konsekwentnie pomyślany układ nauk.

Niedawno ukazało się czego z przyjemnością przeczytałem dzieło 8vo tomowe Kraushara. Towarzystwo Warszawskie Przyjaciół Nauk. Nie ze względu na samo dzieło, lecz na temat. Praca Kraushara mało krytyczna, kompilacyjna. Już dużo przedrukowuje. Ale ponieważ na ten temat nie ma większych prac, a z rocznikami Warsz. Tow-a P. N. nie są łatwo dostępne – dużo się wydobywa w ... drugich i ... Na ogół ma się wrażenie, że życie Tow-a w niektórych latach było ożywione. 1830–24. zg. w księdze III, oraz Król. Kongres., czterolecie 2-ie (...) znalazłem sporo wzmianek, dotyczących fizyki, meteor., astr.

Rozdz. I i II Dyssertacja prof. [illegible] o głosie i uwagi [illegible] i Bystrzeckiego nad tą rozprawą
Rozdz. III [illegible] o tęgie powietrznej
VII O magnetyzmie zwierzęcym

Rozdz. VIII — Doświadczenia fizyczne z powodu odkrycia Oerstеda. Elektrometr Walty. Skrodzki o doświadcz. fizycz. w uniwers. warszawskim.

" IX. prof. Skrodzki o uniesieniu przyczynie ciepła zwierzęcego. Wynalazek Faradaya. Wykład Skrodzkiego o teorji palności ciał. Jedność zjawisk w przyrodzie.

" X. Skrodzki o rozprawie Tomickiego: attrakcja i repulsja.

" XIII. X. Bystrzycki o rozprawie Skrodzkiego: magnetyzm pod względem elektryczności.

" XIV. Doświadczenia Skrodzkiego na ... magnetowy.

" XVII. Mile o budowie Tanneckiego Walty i o prądach elektrycznych. Mile o korkej kuli. pomysł jego machina pneumatyczna.

XVIII — Machina pneum. Milego. Skrodzkiego doświadczenia elektromagnetyczne.

XIX — Rozprawa o wynalazku nowego aparatu do wydania większego stopnia ciepła, pomysłu Milego. Skrodzki o dziele Kapitana Scoresby.

XXII — dośw. Skrodzkiego nad wpływem działania ciepła na krążenie płynu elektrycznego.

XXIV — Skrodzki o pierwszych doświad. nad skraplaniem gazów. Milego pomysł zdwojony barometru. Skrodzki o doświadczeniach Debereinera nad platyną. Cieplik promieniujący

W księdze III, oterowanie pierwsze: 1816-20 (Kraków, 1904) na str. 321: ..." następnym przedmiotem dyskusji była nadesłana przez dr. fil. Łuczyńskiego, prof. Liceum ... Liceum Wołyń ...x) rozprawa o elektryczności podzielona na 70 paragrafów..... Dalej: przytoczone poglądy na elektryczność prof. Skrodzkiego i X. Bystrzyckiego

x) Rolle – Ateneum Wołyńskie Krzemieniec)

PORADNIK DLA SAMOUKÓW

WARSZAWA, d. 17/IX 1913
Wspólna 73.

Szanowny Panie Profesorze,

Ogromnie mi przykro, że tyle kłopotu Pan ma z przepisywaniem i że ja nie mogę w tym ulżyć lub zastąpić. Możeby ręczne przepisywanie byłoby łatwiejsze, gdyż wtedy prędzej znaleźć można kompetentnego przepisywacza i może dyktowanie nie byłoby konieczne, bo tylko poprawki w brulionie. Jedynie pozostawić by później korektę przepisywanego i podkreślanie akcentów logicznych, ważniejszych (druk rozstawiony)x) Wiele rękopisów matematycznych musiałem oddawać do przepisywania ręcznego ze względu na wzory i tytuły wśród obcych — do których maszyny nie są przystosowane

Przy sposobności przypomnę jeszcze prośbę o [illegible] podanie „treści" na czele z ponumerowaniem odpowiednich ustępów w tekście. Matematycy zapytywali mnie na sesji wczorajszej, czy będzie w Fizyce przytoczona tablica funkcji, gdyż oni nie cytują. Matematyka musi zacząć drukować. Fizyka będzie mogła zacząć w końcu października

Wielki rozmiar rozprawy jedynie [illegible], ale to wymaga wydawnictwo i ułatwi czytelnikom! Matematyka będzie jeszcze większej objętości (o przeszło [illegible])...

Profesor Raciborski przysłał obecnie wstęp do Botaniki do Poradnika i prosił o wyjęcie mu wstępu do Fizyki. Może Pan Profesor ~~Rac~~ ów drugi egz. wstępu raczy posłać p. Rac., a ja po otrzymaniu od pr. Rac. poślę sam p. Mościckiemu. Drugi raz egzemplarz będzie potrzebny tu w Warszawie.

Ile [illegible] należy za korektę przepisywania? [illegible]

---

x) Matematycy oprócz tego wprowadzili jednak kursywę, gdy wypadło specjalny nacisk położyć na niektóre wyrazy: np. nowowprowadzony termin lub ważny wyjątek w tym zdaniu i t.p.

winien jestem jeszcze (liczę 15 arkuszy à 125 K. = 1875) – 1275 kor., które podług wskazówki niezwłocznie przyślę. –

Nie umiem nawet dziękować Panu za dokonanie tak wielkiej i doniosłej dla kraju pracy. Nie umiem nawet bo najlepsze zadowolenie Pan profesor ma w danym polskim terenie obywatelstwa... Poradnik nasz jest teraz bardzo na czasie, jak nigdy. Wielki wpływ wywrze.. W Królestwie w [illegible] zebraniach budzi się zaczyna atmosfera naukowa, w Warszawie zwłaszcza. Takiego ożywienia dawno nie było. Dawny Poradnik powstał z głodu oświaty, – nowy powstaje z głodu nauki!

Łączę wyrazy najgłębszego szacunku
i wielkiej wdzięczności

St. Michalski

Szanowny Panie Profesorze,

Jednocześnie przesyłam korektę reszty rękopisu (zdaje się), jeszcze do drukowania. Przy przeglądaniu nie byłem pewny, czy dobrze użyto drobnego druku, gdyż razem b. wiele tytułów wydrukowano drobno. Także nie jestem pewien, czy tytuły i podtytuły drukarnia konsekwentnie odpowiednimi rodzajami czcionek.

30 b. m. wyjeżdżam na urlop niestety, i wobec tego, gdyby pan profesor miał do mnie pisać po 28-ym lipca, uprzejmie proszę o łaskawe skierowywanie listów, rękopisów i t. p. do Anczyca, a któremu zakomunikuję swój adres do korekt i przesyłek.

Już ledwo żyję! Czas trochę odpocząć i panu profesorowi. Upały straszliwe.

Przerwa w nadsyłaniu korekt w d. ciągu nie będzie, o ile pan profesor wskaże drukarni adres po 1 sierpnia i będzie mógł korekty robić.

Rękopis Birkenmajera, gdy będzie niepotrzebny, uprzejmie proszę o złożenie u Anczyca (z napisem: dla St. Mich-o)

Tom I poradnika uwolniliśmy wreszcie, po długich i ciężkich cierpieniach. Zostaje tylko przedmowa, którą robi dr. Mazurkiewicz, w dodatku rozentuzjazmowany. Średnio był rad i nas od nadtym! Z tego przekonałem się, że dobrze zrobić może tylko specjalista w tym przedmiocie. Mam wątpliwości, czy składnik poradzi;

obawiam się, że zadanie pracy miałby pan profesor
przy sprawdzaniu. Czy nie lepiej byłoby oddać tłumacze-
nie fizykowi, inteligentnemu, ale pod swoim nadzorem
i odpowiedzialnością wykonać, otrzymawszy ogólne
wskazówki i redakcję od pana profesora. Zresztą oczy-
wiście do decyzji pana profesora to zostawiam.
Wkrótce nadeślę tom Iy, zrobione już do Zako-
panego? Adres bliższy, czy ostateczny?

Gdyby z p. Gościckim nie przyszło do porozumienia,
to myślę, czyby po wakacjach (aby mu ulżyć w studiach)
nie złożyć podania do Kasy. Chciałbym tylko, aby
pod Gościckim on nie poniósł porażki, dlatego chciałbym,
gdyby był bronić i próbowałbym pomagać.

Niedawno miałem kartkę od Pani z Zakopanego.
Jak tam musi być cudnie teraz!

Łączę wyrazy głębokiego szacunku
z jakim zostaję oddany

St. [illegible]

22/VII 1914

Szanowny i Drogi Panie Profesorze, 6/III 1916 117

Trudności w korespondowaniu i ciągła nadzieja że przyjadę osobiście, opóźniły skomunikowanie się z panem profesorem po liście pańskim z końca r. ubiegłego. — Wydział oświecenia pochłonął mnie całkowicie — tyle było pracy — że mnie to do choroby nerwowej doprowadziło; teraz wypoczywam i wybieram się do Krakowa, gdzie tom I Poradnika (z dopełnieniami) ukończony, a drugi teraz można prędko skończyć, gdyż po fizyce następuje jedynie: geofizyka (1 ark., już w szpaltach złożony) i meteorologja (3 ark.); w końcu tomu może być jeszcze kilka stron dopełnień, — jeśli Pan profesor będzie uważał za potrzebne co dodać, — wreszcie skorowidz, czyli cały tom II, tak wielce oczekiwany przez studentów 3ch uniwersytetów polskich — z uwagi na pracę pańską — może być ukończony w kwietniu (na letni semestr).

Drukarnia p. Anczyca nie chciała przed ukończeniem t. Igo drukować t. II, teraz dopiero dałem polecenie, aby niezwłocznie zaczęto przesyłać Panu profesorowi — trzykrotnie — bieżące korekty, do mnie zaś przychodzi tylko 4a do rewizji. Może Pan profesor uzna za stosowne robić 1 i 3 korektę, drugą zaś dać komu z młodych fizyków (za opłatą, którą niezwłocznie zwrócę); myślałem, czy by Wład. Dziewalski

nie był odpowiedni; mógłby on także korygować, za autora, meteorologię i robić jedyny wykaz wskazówek pana profesora Skorowidz; wtedy byśmy przypisali wykończenie, na którym mi tak bardzo zależy, a zwłaszcza tam najtrudniej; niewątpliwie znam co prawda ze słyszenia było; na ogół z praktyki skorowidza matematycznego oprac. przez Dr. Mazurkiewicza, wiem, że musi taką pracę wykonywać jeden specjalista, pod kierunkiem autora, bo trzeba nieraz należycie w treść wnikać i z przedmiotem być obeznanym.

Nie wiem, czy doszły rąk pana profesora przesłane przez p. Raabego książki:

Faraday – Dzieje świecy, nowe wyd.
Pożaryski – Elektrotechnika
Silbersztajna – przyczynek
Stanoiewicz – podr. fizyki
[illegible] – Zbiór ćwiczeń
Windakiewicz – Terminologia
Sprawozd. z prac. Kalinowskiego (magnet.)

Mam jeszcze świeżo wydany przekład Jouberta, z przeróbkami; z książek matematycznych wyszły: Zaremba, wstęp do analizy } treść p. "Dopełnienie"
Hardy, Wiadomości analizy } do t. I przedm.

Tom I Witkowskiego w now. wyd. 2 1915 oczywiście pan prof. już ma.

Do [illegible] posyłam dla pana profesora bibliografię z r. 1914, 15 (ang., fr., niem.) książek fizycznych, a także przepisane

z ang. „Nature" recenzję niedołężnych dzieł.
Jeśli tego Anczyc nie przysłał — proszę o łaskawe przypomnienie mu (koperta z napisem „do dyspozycji p. Michalskiego", gdyż spodziewam się prędko być osobiście)
Arkusze, odbite na czysto, potrzebne do sprawdzania i powoływania się — zdaje się 10 ark. — z których pan profesor już posiada — p. Anczyc zwleka dostarczeniem na żądanie.

Jakżebym chciał raz jeszcze zobaczyć pana profesora i Jego rodzinę, nie wiem nawet czy razem z panem przebywa. Pragnąłbym przedewszystkiem podziękować gorąco za iście ojcowską opiekę nad [illegible] i pomówić o tylu, tylu rzeczach, co nas wspólnie tak obchodzą. Może jednak w marcu będę mógł zajrzeć — o tym marzę!

Tymczasem łączę wyrazy najgłębszego szacunku, z jakiem zostaję

A. Michalski

Nie wiem, czy list ten dojdzie,
więc przez inną okazję prześlę kopię.
Może kiedyś raczy pan profesor napisać
pod adresem Centralne biuro szkolne w Piotr.
Komisje p. Pracy — ~~dod~~ do St. Michalskiego
~~(pisemnie)~~

Przy wydobywaniu pozwolenia na wjazd do Kr. pomaga bardzo powołanie się na kogoś poważnego z Kr. Czy mogę powołać się na pana profesora, jeśli to nie narazi na jakie kłopoty?

Szanowny i drogi Panie Profesorze,

Niepewność, czy list mój poprzedni doszedł rąk Pańskich zmusza mnie przesłać kopię przez inną okazję

Z głębokim szacunkiem
9/III 1916 St. [illegible]

Kopja.

„Trudności w korespondowaniu i ciągła nadzieja, że przyjadę osobiście, opóźniły skomunikowanie się z panem profesorem po liście pańskim z końca r. ub. — Wydział oświecenia pochłonął mnie całkowicie — tyle było pracy — że mnie to doprowadziło do chorob. nerwowej; teraz wyprzęgam i wyjeżdżam [illegible] / do Kr., gdzie t. I porad. (z dopełnieniami) ukończony, a drugi można teraz prędko skończyć, gdyż po fizyce następuje jedynie: geofizyka — (tex. nawet złożony wszystko), i Meteorologia (3 arr.). W końcu może być parę stron dopełnień, jeśli pan profesor uzna za stosowne co dodać; wreszcie skorowidz, czyli cały tom II, tak wielce oczekiwany przez studentów 3-ch uniw. polskich — może być ukończony z uwagi na pracę pańską — może być ukończony w kwietniu, na letni semestr. Drukarnia [illegible] nie chciała przed ukończeniem t. I drukować II, teraz dałem polecenie aby niezwłocznie zaczęto posyłać panu profesorowi — bez krakowskiej korekty, do mnie zaś przyjdzie tylko 4-a, czyli rewizja. Jeśli pan profesor uzna za stosowne robić 1 i 3 korektę, drugą zaś dać jakiemu młodemu fizykowi; myślałem, czyby w Wil. Dziewulski nie był odpowiedni (za wynagrodzeniem, które proszę niezwłocznie); mógłby on także skorygować za autora Meteorologii i podług wskazówek pana profesora zrobić skorowidz; wtedy przyśpieszylibyśmy wykończenie tomu, na czym tak bardzo mi zależy! Dziewulskiego znam co prawda [illegible]

ze stypendia; naogół z praktyki słowniczka matemat, zrobionego przez dr. Mazurkiewicza, widzę, iż musi to robić, pod kierunkiem autora, jednak specjalista, bo trzeba często głębiej w treść wniknąć i być z przedmiotem obeznanym. — Nie wiem, czy doszły rąk pana profesora przesłane (przez p. Rackego) książki:

Faraday – Dzieje świecy, wyd. II
Pożaryski – Elektrotechnika
Silberstein – Przyczynek
Sianożęcki – Podręcznik fizyki
[illegible] – Zbiór opracowań
Sprawozdanie z pracowni Kalinowskiego
Włodarski – Słowniczek

Mam jeszcze świeżo wydany przekład Jouberta, z przeróbkami; — z książek matematycznych wyszły:

Zaręba – Wstęp do Analizy
Hardy – Wiadomości z Anal.
} treść – p. [illegible] do I t. porad.

Tłum. Witkowskiego pan profesor oczywiście posiada.

Do Anczyca posłałem dla pana profesora bibliografię z r. 1914, 15 ang., fr., niem., ważniejszych książek fizyk. a także przepisane z ang. „Nature" recenzje niektórych książek. Jeśli Anczyc nie odesłał — proszę o łaskawe upomnienie go, [koperta z napisem: „do dyspozycji p. Michał." — gdzie zaadresowałem by prędko był [illegible]]

Odbitki już oddane, zdaje się 10, pan

profesor zapewne ma — na wypadek potrzeby zawiadomienia i porozumienia się — chociaż zresztą dostarczy na żądanie.

Jakżebym chciał nareszcie zobaczyć pana profesora i Jego rodzinę; nie wiem nawet czy w Kr. przebywacie.

Pragnąłbym przedewszystkiem podziękować gorąco za ojcowską opiekę nad Patkowskim i pomówić o tylu rzeczach, co nas wspólnie tak obchodzą. Może jednak w Krakowie będę mógł wpaść, o czym marzę.

Proszę o łaskawą kartkę pod adresem Piotrków, p. Prauss, Centralne biuro szkolne dla St. Michalskiego (Wars., Piękna 30)

Łaskawej wyrazki [illegible] przyjazdu do Kr., jeżeli tylko [illegible] z jego [illegible] powrócić. Mam wielką chęć [illegible] się do pana profesora, jeśli to nie [illegible] nie jakiś kłopoty

---

161

Wielmożny Pan

prof. M. Smoluchowski

prof. Uniwersytetu Jagiell.

Zakład Chemiczny

ul. ś. Anny

w Krakowie

przez grzeczność

1138

25/IV 1916
(piękna 30)

Szanowny i Drogi Panie Profesorze,

Bardzo serdecznie dziękuję Panu Profesorowi za tak łaskawe zaopiekowanie się drukiem t. II Poradnika, co posunęło sprawę naprzód. — Korektę ark. 11 do 17 włącznie zwracam z prośbą o łaskawe skontrolowanie, gdyż mam w kilku miejscach pytania, — a więcej już do mnie te arkusze nie wrócą; wypadnie w Krakowie ze 2 korekty zrobić.

Pisząc o korektach meteorologji, miałem na myśli dr. Wł. Dziewulskiego, asystenta prof. Rudzkiego (wskazał mi go dr. Gorczyński), podobno zajmuje się meteorologją; pisząc niedawno (jednocześnie z listem do Pana) do prof. Rudzkiego w sprawie uzupełnień do geofizyki, proponowałem, żeby zechciał przejrzeć i artykuł Mereckiego, w myśl zasady, że wszyscy autorowie wszystkie rozprawy danego tomu przeglądają przed drukiem — tym więcej, że w geofizyce i w meteorologji są punkty wspólne, np. magnetyzm ziemski — że meteorologja jest właściwie częścią geofizyki; może więc wypadnie porobić jakie zmiany w obu artykułach; (prof. Rudzki napisał właśnie książkę o meteorologji; wyda Kasa Mianow.); wspominałem także prof. R., że projektuję zwrócić się do p. Dziewulskiego o korektę meteorologji (czego dotąd nie uczyniłem).

Skoro tak się dobrze składa, że Pan Profesor ma przy sobie młodego fizyka, to będzie zapewne dogodniej, jeśli wszystko w jednym ręku się skoncentruje; wypadnie tylko porozumieć się z prof. Rudzkim, aby przejrzał artykuł Mereckiego i w odpowiednim miejscu omówił swoją książkę o meteorologji. — Wszelkie zresztą zarządzenia Pana Profesora z wdzięcznością z góry przyjmuję. Najgorzej, że tak trudno się porozumieć listownie.

Co do rękopisu meteorologji, to muszę wyjaśnić: w swoim czasie Merecki mi donosił, że rękopis ten zaginął. Pośpieszyłem więc z brulionu odtworzyć — acz nie zupełnie dokładnie — nowy rękopis i dałem go do przejrzenia dr. Gorczyńskiemu, który porobił uzupełnienia bibliograficzne, głównie w dziale meteorologji polskiej i przed kilku dniami ten nowy rękopis posłałem Anczycowi; jednocześnie odbieram list od Anczyca, że meteorologja już złożona w szpalty, według odnalezionego dawnego rękopisu; wobec tego biorąc za podstawę rękopism dawny, nie zaś późniejszy, wypadnie dodać w korekcie uzupełnienia bibliograficzne z rękopisu późniejszego (co łatwo zrobić, bo meteorologja złożona w szpalty), nie mówiąc już o pewnych niezbędnych poprawkach, które z konieczności trzeba będzie za autora zrobić; do rewizji drukarnia przyśle raz tylko do mnie, po paru korektach w Krakowie zrobionych. — Co do pracy p. Mereckiego mam obawy, że nie dociągnięta jest do poziomu fizyki i geofizyki. Trudno oczywiście całą pracę naprawić — ale może uzupełnienia bibliograficzne informacyjne, do których w takiej sytuacji ma prawo redakcja, uratują rzecz.

Bardzo mi przykro, że zmuszony jestem wyzyskiwać dobroć Pana Profesora, zajmując czas kłopotami poradnikowemi, które się komplikują z powodu niemożności

Nowości 1916 r.

Dziobek O. – Die Mechanik u. ihre Anwendungen 1916. Str. 110. Berlin, Borte M. 3

Encycl. d. sc. math. T. V (1 vol.) Thermodynamique 1916 M. 2.40

Fortschritte d. Physik im J. 1914 – M. 28

Askenasy P. Einführung i. d. Elektrochemie 2 Bd. Vieweg, 1916 M. 11.

Czy pan zna A. Dobrowolskiego: Wyprawy polarne?

przyjazdu i trudności w prędkim korespondowaniu. —

Nie śmiałbym inaczej tym trudzić Pana!

Jednocześnie przesyłam kilka książek:

Norman R. Campbell — (Zasady Elektryczności) jako przyczynek do metodologii, przełożył i uwagami opatrzył L. Silberstein Warsz. 1913. Bibl. Kasy im. Wendego str. 133 Cena 70 k. ~~(I wyd. [illegible])~~

J. Clerk Maxwell — Materja i ruch. Drugie, poprawione wyd. przekł. polsk. S. Dicksteina Warsz. Bibl. Kasy im. Wendego str. 170 Cena k. 70

J. Joubert — (Zasady Elektryczności), z 4 wyd. franc. przeł. M. Grotowski Warszawa, 1915, str. 507, Cena 3 rb. ~~[illegible]~~

Hardy — Wstęp do Analizy (p. „Dopełnienia" I

Drukarnia zapewne przysłała tom I Poradnika; nie wiem, czy skorowidz i zasada ich układu podobają się Panu profesorowi; dużo pracy z p. Mazurkiewiczem włożyliśmy, chcąc zrobić dobrze — ale nie uniknęliśmy pewnych wad. Pozwolę sobie przesłać pewną sumę (300 k.), jako zaliczkę należności za korektę i skorowidz, a także kosztów przepisywania, których wysokości nawet nie wiem i proszę o łaskawe wynotowanie, bo koszt musiał być b. duży z uwagi na liczbę arkuszy; dośle resztę. —

Kasa Mianowskiego nieprzerwanie działała przez te 2 lata; wydaliśmy około 100 dzieł i parę set tysięcy rubli osobom i instytucjom na pracę naukową. Zdaję sobie głównie teraz nad tym, jak przekształcić działalność Kasy na planową w 3ch kierunkach: I) popieranie instytutów naukowych i zakładanie nowych (np. założyliśmy ostatnio Instytut geograficzny. Fizycznego też nie mamy; jest tylko zawieszona pracownia (radiologii), ale bez kierownika, bo p. Curie — to tylko honor — ale pożytku z tego T. Naukowe nie ma. Sądzę, że musielibyśmy stworzyć na większą skalę instytut fizyczny, którego częścią byłaby dzisiejsza pracownia radjologiczna — (Wertenstein i Lachs). Zresztą o tym pomówić obszerniej z panem chcę! II) Wyznaję, że nie mogę o tym — według potrzeb każdej nauki — zarówno przekłady dzieł jak i zamawianie prac oryginalnych. Tu potrzebna organizacja, najwszechstronniejszych sił polskich, poza istniejącemi organizacjami. Dalej III) Dopomaganie osobom w pracy naukowej — aby ci ludzie, zarówno starsi już znani, jak i ci, których dorobku nie marnowali! — Krótko naukowych wychowywać trzeba. Wielkie zagadnienie! — Kasa miała władzę inicjatywy w myśl mówiąc, chodzi mi o to, aby Kasa miała własną inicjatywę w myśl tych trzech kategorji — i w świetle tej potrzeb narodowych — powszechnych, trzech kategorji — i w świetle tej inicjatywy dopiero zatwierdzała biorące podania ozagranicznych osób pojedynczych. Bez tego — to rozpraszanie pieniędzy. Lepiej stworzyć w wielkim stylu instytut fizyczny np. niż rozdać parę set tysięcy rubli — bez planu. W tej materji, na starter mego urzędu, (i członkiem rady) będzie narada w Kasie. Tak dużo wiązałbym do p[illegible] (i członkiem rady), ale musi być narada w Kasie. Tak dużo mógłbym do powiedzenia, ale... Kasa nauka dzięki roli. — przed nami walka na kulturę, trzeba myśleć poważnie o przygotowaniu się do tego. Proszę przyjąć wyrazy głębokiego szacunku i naszej wdzięczności. Ł. Machay.

Proszę oświadczyć wyrazy uszanowania Pani. Jeśli dzieci muszą urosnąć!

Czy pan zna A. Dąbrowskiego: Wyprawy polarne? Zwracam uwagę: b. piękna rzecz!

Można należało by w końcu bibljografji fizyki zwrócić uwagę na kilka najpoważniejszych do przekładu dzieł jej. podobnie

40

25

1916

11.

Gdzie to zamówić?
II stopnia okólna

M. P. Rudzki – Zasady meteorologji (w druku, wyd. Kasy Mianowskiego)

Wyjątek z przedmowy: „Stanąłem tu na stanowisku fizyka-pamiętając, statystyczny balast, „starałem się padać [?] tłumaczenie zjawiska. – Z drugiej strony starałem się, – o ile można, – uwzględnić potrzeby rolników!".

Spis rzeczy:

12.5

Drogi Panie,

Temi dniami jeszcze dostałem:

Routh – Statyka
Zaremba – Wstęp do Analizy
Wysocki – Urządzenia elektryczne
Gorczyński – o Temperaturze

Serdecznie dziękuję za łaskawą kartę! Mam kłopot z Chemią i March. napisał I i II stopień za pobieżnie – proszę go o przerobienie. – A może jest ktoś i tam z pedagogów (chemików), a zarazem ludzi nauki, coby to lepiej zrobił, posiadając praktykę pedagogiczną? Ja tu w Warszawie nie mam – jeśli większe wymagania przykładać. Czy przypadkiem nie ma w Galicji?? Przy sposobności uprzejmie proszę o łaskawe doradzenie. Już straciłem nadzieję przyjazdu do Kr., więc tak listami dokuczam!

Może dla ustalenia zakomunikuję, jakie były (ważniejsze) poprawki i dodatki (co widać na poprawionym drugim egzemplarzu) Gorczyńskiego; zaznaczam tu jednak to, że artykuł, zmieniony według rękopisu starego, jako pewniejszego.

Str. I rękopisu, wiersz 4y

Zamiast: „liczebnego określenia"

winno być: ilościowego wyznaczenia

Str. mniej więcej 9ª (Bibljografja)
(zmieniono porządek i dodano)

1) K. Szulc. O pogodzie
2) Promyk – O przewidywaniu
3) W.G. prawidła
4) Piotrowski – o pogodzie
5) Turczynowicz – Zarys meteor.
6) Nałkowski – Geogr. fiz.
7) Mohn.
8) Wiadomości z nauk itd.)

– –

W końcu Rozp. I

Dodatek o instrukcjach niem. i franc.

—

do § 3 Rozp. II, str. mniej więcej 16
pod kreską dodano:
Rudzki – przewidywanie
Berson – pogoda

do § 10 – str. 28
wymienione tytuły, dot. klim. ziem polskich w jęz. pol.

Dodatek:
Materjały w j. pol. do klimatol. ziem pol.

—

(Wypadnie w rozdz. ii Rozp. II, str. 30
dodać drukujący się meteor. Rudzkiego (p. Zaśgórnik)

Dodano: Merecznego: Klimatol. z. pol.

—

X

W końcu § 7. Stos. III, str. 44

Dodane podkreślenia prace Dobrowolskiego.

—

nadto ~~dodać~~ dodać tę najświeższą nową jego pracę:

A. Dobrowolski — Les cristaux de glace, avec 31 fig. dans le texte. (Arkiv för Kemi, Mineralogi och geologi utgifvet af K. Svenska Vetenskapsakademien. Band 6, N 7) Stockholm, Almqvist & Wiksells Boktryckeri - A.-B. Berlin, R. Friedländer & Sohn, 11 Carlsstrasse. 1916. str. 53

Jest-to streszczenie dwu rozdziałów monografii tego autora o lodzie, która się drukuje w jęz. pol. nakł. Kasy Mian. w Warsz.

X

—

W końcu art. dodana Bibliogr. Meteor.

—

W tekście w różnych miejscach drobne poprawki widoczne na egzemplarzu; sądzę, że zasługują na uwzględnienie.

—

Przepraszam bardzo za koniaczny list, ale „okazja" [illegible] stoi.

Łączę wyrazy głębokiego szacunku
i jestem zawsze
S. M.

9/VII (pisane 30.)

127

Szanowny Panie Profesorze,

Proszę mi wybaczyć tą moje zarzucanie listami — ale na 2 listy — zwykle jeden ginie — korzystam więc znów z okazji (p. Janiszewski), aby się dowiedzieć, czy doszły książki, w których był Routh (statyka) i Wysocki (urządzenia elektr.)..

Dotąd jeszcze mi Arct nie przysłał ark. 18 i dalszych. Dokuczam mu listami..

Niedawno miałem list od Rudzkiego, że jest chory i nie może pisać meteorologii, o co dawniej do niego pisałem. Nie rozszerzy też swego artykułu o geofizyce (proponowałem, aby [w geofizyce] dodał rozdział o fizyce atmosfery — z uwagi na to, że artykuł Mereckiego wydał mi się pod względem teoretycznym — stojącym na niższym poziomie — byłoby to uzupełnieniem; także chciałem chociaż wzmianki — o pracowniach geofizycznych (np. Gietynga, Lwów i t. p.)].

W jednym z listów przesłałem panu profesorowi spis rzeczy do podręcznika ~~gi~~ meteorologii Rudzkiego; wypełni on lukę w literaturze, podanej przez Mereckiego; rękopis w Warszawie leży, zdaje się, będziemy drukowali, warto go więc wymienić (Teraz [przy artykule Merec.] poszukiwanie nie będzie

Zdaje się, że w liter. obcej nie ma takiej książki

uwagi, że Gorczyński robi korektę autorską, chyba by napisać ogólnie: „Redakcja")

Może Pana profesora zainteresują tytuły nowości z zakresu geofizyki (i geologii), jeśli nie znane wiadomości poniższe:

<u>Véronnet</u> – La forme de la terre et sa constitution interne – 1915

<u>W. B. Wright</u> – The Quaternary Ice Age

<u>T. C. Chamberlin</u> – The origin of the Earth

<u>J. P. Iddings</u> – The problem of Volcanism 1914 XVI+273 Lond. Oxf. Univ. press 21 sh

<u>T. B. Bonney</u> – Volcanoes Lond. 1914, Murray – 6 sh

Encycl. d. sc. math. <u>Géodésie</u> (T. VI, 1 vol. Fasc. 1-224 1915 : 8.40

<u>Chree C.</u> – Studies in terrestrial magnetism 1915 Lond. Macm. Sc. monogr. 5 sh

<u>J. H. Poynting</u> – The earth, its shape, size, weight and spin. Cambr. Univ. pr. 1 sh.

<u>A. Holmes</u> – The age of the earth Lond. 1913 2/6
ocena w „Nature" aug. 2v. 1913 № 2275 vol. 91.

<u>Brun A.</u> – Nouvelles études de géochimie et géophysique. 30 fr. 1911

Fortschritte d. Physik im J. 1914
Kosmische Physik – red. R. Assmann – 1915 str. 450.

dalej z fizyki

Encycl. d. sc. math. T. IV. (2 vol.)
mécanique général
" V (1 vol)
thermodynamique

W przekładzie na jęz. pol. (Kasa Mian.)
Mansion – Wyznaczniki
Hadamard – Geometria
Hobson – Trygonometria.
podobne wydania (ze zmianami)
Zajączkowski – Geometria analityczna
Zajączkowski – Równania różniczkowe

Załączam przegląd niemieckiego poradnika, może gdzie przy sposobności warto pokazać, aby poradnik wszedł do międzynarodowej bibliografii.
Zestawienie prac polskich w II tomie poradn. zrobiło tu w Uniwers. i politechnice wielką sensację.
Nieraz myślę, ile to zawdzięcza panu Profesorowi wydawnictwo! To czynnik twórczy – podniesienie poziomu naukowego nauczycieli i studentów – a dla samego wydawnictwa, dla jego współpracowników — to przykład i zachęta. U takich mi zdobywanie „spornych", które niedoceniają często ważności dla życia podobnego tak opracowanego dzieła!
Pozwalam sobie dołączyć – wysłanie do wiadom. p. profesora mój referacik, złożony

Kasy Mian. Chciałbym o tym pomówić!
p. Stanewskiego będę popierał goręcej – bo też zamiast żalić się nie drukował; i zaproponowałem mu dadanie referatu obszernego o swej pracy, co już uczynił.

Prześlę także sprawozd. Kasy M. z r. 1915. oraz broszurę p. Dobrowolskiego, z prośbą, po przejrzeniu, o łaskawe odesłanie do Dr. Krautza.
Broszurę tę chyba warto wzmiankować w Meteorologii, pod kreską, obok innych prac Dobrowolskiego (jest to streszczenie drukowanej tej monografii polskiej, o lodzie). –

Łączę wyrazy głębokiego szacunku i szczerej wdzięczności.

H. Arctowski

Pani i dzieciom ukłony łączę
b. p. Perkowska mówiła mi, że Danuta wyrosła na piękną pannę.
Gdyby to tak do Zakopanego wpaść można było !..

Hochgeehrter Herr, 19/VII 1916

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Karte. Manuskript d. prof. Rudzki (Meteorologie) erhalten. Ich bitte höflichst d. Artikel über Meteorologie ohne grössere Änderungen zu lassen – nur eine Korrektur gütigst zu machen um kleine Fehler welche i. Manuskript noch geblieben – zu entfernen, ich möchte auch d. Titel d. Rudzki's Meteorologie, mit Anzeigen d. Inhalts (Kapitelverzeichniss) einführen, da das Buch schnell gedruckt wird (nur 12 Bögen) und, ich glaube von einer Bedeutung f. d. Leser d. poradnik ist. Letzte Revision d. Merecki's Artikel über Meteorologie möchte ich sehen. Ich danke Ihnen herzlich für die Sorge welche Sie tragen

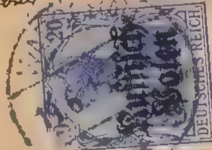
Hochachtungsvoll J. Mirchaly

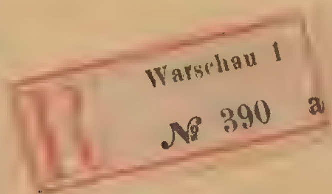
Mit Stipendium für H. Stasz. ist noch nicht fertig; ~~man~~ wird ~~entscheiden~~ es wäre gut sein, wenn ich eine Karte bekommen könnte, dass er für physik. Institut nöthig ist, da heutzutage wenige Physiker sind.

Absender
J. Michalski
Warschau
piękna 30.

Postkarte







Herrn Prof. Dr. M. Smoluchowski

Krakau
Universität

Wichtig für Herrn Prof. Dr.

M. Smoluchowski
prof. Uniwersytetu
Studencka 27 (Jagiellońska 22
Zakład Chemiczny)

Hochgeehrter Herr, In Beantwortung auf Ihre werte Karte habe ich Ihnen höflichst mitzutheilen: ich bin Ihrer Meinung – d. alten Artikel über Meteorologie so zu lassen wie er gedruckt würde (ohne Bibliographie von dr. Gorcz.). Einige Änderungen, welche 130 aus meinem Artikel leicht ersichtlich sind, kann man, glaube ich, einführen, z. B.:

1 Stufe – fremdsprachliche meteorol. Instruktionen (Angôt u.s.w.) sowie auch Rudzki–Meteorol.

II " (am Ende) – Merecki – Klimatologia z. pol.

III " Dobrowolski's Werke (vielleicht) (?)

III " Bibliographie d. Meteorol. (Fertig u.s.w.)

III (Ende) Bibliographie d. Meteorol. (für Supplementtheil d. II Bandes)

Gleichzeitig übersende ich Ihnen (für Supplementtheil d. II Bandes) II u. III St. d. „Fizyka" Sianożęckiego (Elektr. i magn.) und Gosławski padr. elektr. Andere Bücher, wie: Aszerkowska – Doświadczenia Routh – Statyka, Faraday – Dzieje świecy, Jankowski – Elektr., Pożarzycki Elektrotech., Landau – Ćwiczenia (1908), Kadesch – Zasady fiz. (1907), Dobrowolski – Ćwiczenia (1909), Z dziejów Fizyki (II t.), Jeźewski, T. Sprzyst. — Sie haben schon. Wenn nicht, so kann ich (1910) gleich einsenden lassen. – Schade, dass prof. Rudzki gar nicht über geophysische Institute (Laboratori.) gesagt hatte. – Viele Exempl. vom I Bd. d. Poradnik sind schon ausverkauft!

Hochachtungsvoll S. Kraby

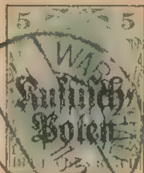
Herr Stasz. hat 300 R. erhalten; er kann nach 4–5 Monaten wieder eine Summe bekommen, wenn er seine Arbeit vollzieht.

Es ist so schwer deutsche Briefe zu schreiben! Haben Sie mein Referat ü. [illegible]. erhalten; die Frage möchte ich sehr mit Ihnen besprochen

Abs. S. Michalski
Warschau, piękna 30



[Pos]tkarte



[E]inschreiben!

Herrn prof. Dr. M. Smoluchowski

Krakau, Studencka 27

W. P. prof. M. Smoluchowski

Kraków

Studencka 27



131 30/VIII 1916
(piskna 30)

Hochgeehrter Herr,

Ich bitte sehr gütigst antworten zu wollen, ob Sie Referat über Mian.-Kasse (projectierte Reformen) erhalten haben. Der Gegenstand wird im September hier beratten. Ich möchte wissen, wie ist Ihre Meinung? Ich glaube - auf diesem Felde könnte man planmässige Arbeit organisieren u. wissenschaftl. Kultur aufheben, wenn die besten unserer wiss. Kräfte in Verbindung mit d. Arbeit stehen werden. Es handelt sich um ein wiss. plan, weck. ausgearbeitet werden muss im gebiete jeder wissenschaft: was in unserem Lande zu thun ist. (Ich meine zweckmässige Unterstützung u. stiftung d. wiss. Institute, d. gelehrte, d. jungen Adepten, und planmäss. Herausgeben d. original. Werke u. übersetz.

Haben Sie schon die Bücher (Sianożecki - physik II u. III theil, Gustawicz - podręcznik elektrotechn., Bonfeld zasady mechaniki u. andere) erhalten?

D. 18 Bogen glaube ich ist schon lange erhalten? Weitere Bögen (19, 20 .....) habe ich bis jetzt nicht.

Ich habe d. Anczyc geschrieben, dass er Ihnen die Zawidzki's Handschrift über physik. chemie übersendet, vielleicht möchten Sie ~~über~~ durchblättern. Nachdem bitte ich gütigst dem prof. Morozewicz in meiner Nahme übersenden zu wollen.

Schade, dass i.d. Geophysik u. Meteorologie (gar nicht v. d. Universitätsstudium dieser Gegenstände) gesagt ist. Vielleicht kann man einige worte i. d. physik darüber sagen?

Wir bedauern sehr, dass Radzi todt ist! Ein so begabter Mann.

Seiner Artikel über geophysik war schon lange fertig u. durch d. Verfassen korrigiert. Ich werde Ihnen einen grossen Dank schuldig, wenn Sie gütigst diesen Artikel lesen werden. In d. § 5 ~~[illegible]~~ sind die geophysische Artikel aus d. „Encykl. d. Math. Wiss." bis Febr. 1914 angegeben (Darwin, Helmert, Exner, Schmidt); vielleicht

Kann man hier zugeben die neue Erscheinungen, welche nach d. Februar, 1914 herausgegeben sind?

Ich bitte sehr mittheilen zu wollen, ob Sie nicht weiteren Geldbetrag für Index-Arbeit, für Bücher u. für Sie selbst, als Honorar, brauchen? Ich übersende sofort. – Wie viel Bögen sind schon gesetzt. Ich glaube ~~wir~~ es ist nicht weit zu Ende. Letzte Revision (d. 19, 20 u. s. w. Bögen) mache ich schnell.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

A. Michalski

Ich notierte einige Neu-Erscheinungen:

Reden U. v. Dr. – Die Gestalt d. Atome u. Moleküle. 43 str. + 1 Tabl. Strassburg, Heitz, 1916

Kayser H. – Lehrbuch d. Physik f. Studierende. 5 verb. Aufl. XII+554. 1916 Stuttg. Enke 13.40

Auerbach F. – Die Physik im Kriege. Ein allg. verständ. Darstellg d. Grundlagen moderner Kriegstechnik. 3 verm. u. verb. Aufl. VIII+129 1916, Jena, Fischer 3.50

Fortschritte d. Physik im J. 1914 Kosmische Physik (Assmann). XLIV+430.

——,,—— im 1915 (Allg. phys., Akust., Physik. Ch.) K. Scheel. XXVIII+424 36 M

Becquerel J. – Modern ideas on the constitutions of matter 1911 (Smithsonian Publikation)

Einstein A. – Die Grundlage d. Allg. Relativitätstheorie / 64 str. Lipsk, 1916, Barth – 2.40 (S.-Ab. a. d. Annalen d. Physik Bd. 49. 1916)

Riebsell P. Dr – Mathematik im Kriege. 1916, Teubner. 46 K [I. Der mathematische Krieg. II Die mathem. Grundlagen d. Schiessdienstes. III. Orientierung im Gelände, zur See u. i. d. Luft.] 40 pf

Wörterb!

Encycl. d. sc. math.

T. V (3 vol.) principes physique de l'électricité. Réd. dans l'éd. allem. sous la direction de prof. A. Sommerfeld; Fasc. I (1–76 str.) 1916 M. 2.80

T. IV (2 vol.) mécanique générale Fasc. 2. (225–304.) 1916 – 3 M

Wiechert E. Our present knowledge of the earth. (Smithsonian publications)

Bahrdt W. – Physikal. Messungsmethoden 2 verb. Aufl. 1915 M. 147
(Samml. Göschen)

Lorentz H. A. – Les théories statistiques en thermodynamique. Conférences, faites au Collège de France en novbr 1912 Réd. en 1913 par L. Dunoyer III + 120 1916, Teubner 5.80.

Kleiber J. – Experimentalphysik f. d. Unterstufe. Nach neuen kgl. bayerl. Lehrplane bearb. 4 Aufl. VI + 232 1915 Münch. Oldenbourg M. 2.50

——— . ———

Szanowny i Drogi panie,

Śpieszę jaknajserdeczniej podziękować za Łaskawy list z d. 6/VIII. Korektę właśnie nadesłały wreszcie, tylko braknie III tomu Meteorologji, czego jeszcze nie zrobili. Drukarnia proponowała, aby Meteorologję oddzielić do innego tomu, na co nie mogę się zgodzić z różnych względów i prosiłem, aby przyśpieszyli druk tomu, choćby wypadło ostatnie arkusze na papierze odrobinę odmiennym, ale podobnym papierze odbić (z powodu wyczerpania zapasu papieru). Pilno mi, aby tom fizyczny ukazał się, bo to oddziała na innych współpracowników.

Naprawdę nie umiem dziękować panu profesorowi za tak nadzwyczajnie gruntownie zrobioną pracę i bardzo ocenić tomu! Katalog informacyjny (z treścią fizyki) zrobił tu (w univers. i politechnice) sensację, czekając na ukazanie się tomu. Tylko Anczyc mi robi zawód tak przewlekłym drukowaniem; w Warszawie 4 razy prędzej. Liczę, że we wrześniu, na początek roku szkolnego ukaże się. Tom I idzie w handlu dobrze; obudził dużo zainteresowania. —

Będę się starał wysłać korektę uzupełnienia fizyki geofizycznej i meteorol. jaknajprędzej z tym, aby

Patkowskiemu przyznano 400 rb. – Staszewski mógłby w styczniu wziąć znów coś dodać
jeśli złoży drukowaną pracę lub obszerne sprawozdanie z przebiegu robót.

[left margin, written vertically:] Potrzebujemy przeszło 4000 zł. – Ostrzegałem, mój Boże, w Styczniu [illegible] – znów coś będzie [illegible] obszerne sprawozdanie z pracy [illegible] w bibljografji.

do rewizji, przesłali panu profesorowi, gdy nie będę już więcej korekt prowadzić, aby nie przedłużać druku. Przepraszam za ten trud, jaki Pan profesor będzie miał na ostatku, ale drukarni nie można zaufać, zwłaszcza przy dzisiejszej dezorganizacji!

Dziękuję bardzo za uwagi w sprawie katalogu. Mam nadzieję, że pan profesor raczy także udzielić wskazówek dla tej pracy [illegible] naukowej. Oczekiwałbym bardzo i prof. Raciborskiego przyjazd. Tylko tacy winni kierować naszą naukową. Zadużo mamy do naprawienia i zrobienia w tej dziedzinie. Najwięcej by kupę ludzi nieodpowiednich... którzyby zepsuli myśl. W tej sprawie może wrócę zjadę w październiku do Krakowa.

Pozwoliłem sobie przesłać na razie bez korekt na rachunek należności; gdyby pan profesor przed wrześniem życzył więcej, proszę o taką kartkę – mnie [illegible] to niezwłocznie dostać, a we wrześniu obliczymy dokładnie resztę honorarjum oraz kosztów przepisywania, robót pomocniczych, wydatków na [illegible] i t. p. – Czy resztę trzeba będzie podawać?

Łączę wyraz głębokiego szacunku i jakiem zostaję Sł. M[illegible]

W bibljogr. spotkałem:
Lorentz H.A. [illegible]

31/X 16 135

Szanowny i Drogi Panie profesorze,

Śpieszę podziękować za łaskawą kartę i przeprosić za moją niepamiętliwą korektę! [illegible] korygowałem, wiedząc, że była przesłana do decyzji pana profesora.

Teraz pójdzie z przedmową, przedtem i tom II niedługo wyjdzie; będę miał zaszczyt doręczenia, że nie doręczam już panu profesorowi...

A teraz jeszcze parę drobiazgów do korekty: [illegible]

[Wyszedł (1913) tom IV-y Dannemanna: Die Naturwiss... (p. str. 293 przedmowy II t.) — obejmujący epokę rozkwitu n. przyr. od czasu odkrycia zasady zachow. energ. (Ceny 4-ch tomów: 9+10+9+13 M), może wyszła już Elektrotechnika Doleżalka [illegible] (p. str. 262). Na str. 104 podany drugi adres pracowni, zam. Krak. Przed. 66. Spotkałem niedawno tytuł: Niemiec — Mechanika ciał stałych dla uczn. kl. wyższ. Mielec 1914 (0.70) — nic o tej książce nie słyszałem.

Nie wiem naprawdę jak dziękować panu profesorowi za tak ofiarną pracę nad poprawkami!

Może mi i się uda w końcu listopada wpaść do Krakowa złożyć uszanowanie państwu. (czekam za kilka dni)

Zanim pan profesor będzie zawiadomiony oficjalnie, pozwolę sobie prywatnie zakomunikować, że w tych dniach Kasa Mianowskiego wyraziła gotowość przeznaczenia pewnego funduszu w tym celu, aby nie zmieniając materialnej sytuacji pana profesora, stworzyć warunki wyjątkowe dla pracy twórczej pana profesora w okresie przez pana wybranym, t.j. przeznaczyć honorarjum roczne, dotację roczną na pracownię specjalnie dla pana urządzoną i wydatek [illegible] na [illegible] w [illegible]. W tym celu zwróciła się Kasa do Tow. Nauk., które ma wysłać delegata do Pana. Wydanie kilkudziesięciu tysięcy w pierwszym roku, oraz kilku tysięcy corocznie na honorarjum i kilku tysięcy corocznie na dotację dla pracowni — będzie dla Kasy możliwe. Otóż [illegible] więcej [illegible] — [illegible] nas wszystkich. Strasznie byłoby dobrze, żeby pan profesor tylko dla siebie pracował, nie będąc obciążony wykładami i administracją! W Warszawie teraz lepiej [illegible]

względem atmosfery naukowej. Można cichutko pracować. Życie by się zaśmiecało — by ludzi do spraw niekatedralnych jedni, do naukowych inni. Byłby Pan profesor niezależny od wielkiego i wszystko zdałoby się tak urządzić, jak pragnie — skoro fundusze są. A jakaż to była wielka rzecz dla Polski! Może w ogóle nie jasno się wyrażam, mógłbym napisać obszernie, jeśli pan profesor życzy. Należy rozbudować sprawę tak, aby to był „Forschungsinstitut". Tymczasem cieszę się już strasznie samą myślą o tem!

Proszę mi nie brać za złe, że komunikację przedsyłam. Nie mogłem się powstrzymać — a ile zmieniam na myśli, że moje myśli udzielić pragnął wyjątkowo.

Tymczasem łączę wyrazy głębokiego szacunku
Sługa
szczerze oddany
H. M[illegible]

Niewiem czy doszły [illegible]

Kadesch – Fizyka
Kramsztyk – Doświadcz. bez przyr.
Jnoiński – piorunochrony
Białobrzeski – Rozwój pojęć o budowie atomu
progr. fizyki na kl. wyż. 1916

Czy pan profesor nie zna chemika pedagoga – ale uczonego, któryby dobrze I i II stopień chemii dobrze zrobił.

37

INTERNATIONAL ELECTRICAL CONGRESS



SAN FRANCISCO, SEPTEMBER 1915

TO BE HELD DURING THE PANAMA-PACIFIC INTERNATIONAL EXPOSITION
UNDER THE AUSPICES OF THE AMERICAN INSTITUTE OF ELECTRICAL ENGINEERS



(AUTHORIZED BY THE INTERNATIONAL ELECTROTECHNICAL COMMISSION AND THE TURIN ELECTRICAL CONGRESS, TURIN, SEPTEMBER 1911)

OFFICERS OF CONGRESS
DR. C. P. STEINMETZ, HONORARY PRESIDENT
DR. E. B. ROSA, HONORARY SECRETARY

KINDLY DIRECT COMMUNICATIONS TO
PRESTON S. MILLAR, SECRETARY-TREASURER
80TH STREET AND EAST END AVENUE
NEW YORK, N.Y.

EXECUTIVE COMMITTEE OF
COMMITTEE ON ORGANIZATION
H. G. STOTT, CHAIRMAN
J. W. LIEB JR., VICE CHAIRMAN
H. H. BARNES JR.
F. L. HUTCHINSON
A. E. KENNELLY
HENRY A. LARDNER
C. O. MAILLOUX
PRESTON S. MILLAR
GEORGE F. SEVER

November 4th, 1914.

Prof. M. Smoluchowski,
Golebia 13,
Cracow, Austria.

Dear Sir:-

The Executive Committee of the Committee on Organization of the International Electrical Congress of 1915, at San Francisco, has reported to the Board of Directors of the American Institute of Electrical Engineers, that in view of the European war, it would be impracticable to hold the Congress at San Francisco in 1915. The Board of the American Institute of Electrical Engineers, acting on this recommendation, has declared the Congress to be postponed, until such time as it may be found practicable to hold an International Electrical Congress in the United States.

I have therefore been requested to communicate to you this postponement of the Congress, and to inform you that on this account the paper which you have so kindly offered to prepare will no longer be expected. The Committee desires me to express their cordial appreciation of your kindness, and their regret that the unfortunate course of events will prevent their receiving your courteously offered paper at this time.

Yours respectfully,

Preston S. Millar

Secretary-Treasurer,
80th Street and East End Avenue,
New York, N.Y.

Łaskawy Panie
Dziekanie.

Księżna Sułkowska, z domu
Umańska, zgłosiła się do
mnie z prośbą, abym Ją po-
lecił Łaskawemu Panu, iżby
mogła być dopuszczoną
do Laboratoryum i Zakładu
fizyki. Proszę mi Łaskawie–

Dziś rano (św. Jana 11)

Kiedy i gdzie mają stały

się stawić. Zapraszam

najłaskawiej na św. i Kanonika

o 11½. Oczekiwany

poświęcona przy nawrocie.

Łączę z niej wyrazami

uszanowania

R. Morawski

ZAKŁAD MINERALOGICZNY
UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO
W KRAKOWIE.
— Gołębia, 11.

3 lutego 1913 r.

JWielmożny Panie Kolego!

Upoważniony przez Prezesa Koła Polskiego do zestawienia listy Komitetu organizacyjnego mającej powstać w r. 1914 polskiej Akademii górniczej w Krakowie, zwracam się do JWPana Kolegi z uprzejmą prośbą, ażeby JWPan zechciał wziąć udział w pracach tego Komitetu, jako przedstawiciel ~~dz~~ fizyki i jako profesor Wszechnicy Lwowskiej.

Zadaniem Komitetu organizacyjnego, który po ukonstytuowaniu się będzie zatwierdzony przez Ministra robót publicznych, będzie 1. wybranie i przedstawienie na katedry i inne stanowiska naukowe jak najlepszych sił fachowych, które

w tym celu dadzą się pozyskać czy to na drodze rozpisania Konkursów, czy to na drodze osobistego porozumienia się z Komitetem; 2. drugiem zadaniem Komitetu będzie opracowanie planu nauk, który zresztą nie będzie mógł różnić się zasadniczo od programów obu już istniejących wyższych państwowych szkół górniczych w Leoben i w Příbramie, który jednak może być zmodyfikowany stosownie do potrzeb lokalnych.

Wyrażając nadzieję, że Jw. Pan Kolega nie odmówi mej prośbie i zaszczyci mnie przychylną i jak najrychlejszą odpowiedzią, przesyłam mu wyrazy gorących pozdrowień Koleżeńskich wraz z zapewnieniem wysokiego poważania i szacunku

J. Morozewicz

144

ZAKŁAD MINERALOGICZNY C. K. UNIWERSYTETU JAGIELLOŃSKIEGO
W KRAKOWIE.
(Collegium Minus).

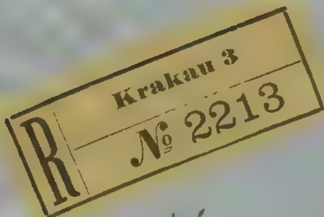


Jaśnie Wielmożny Pan

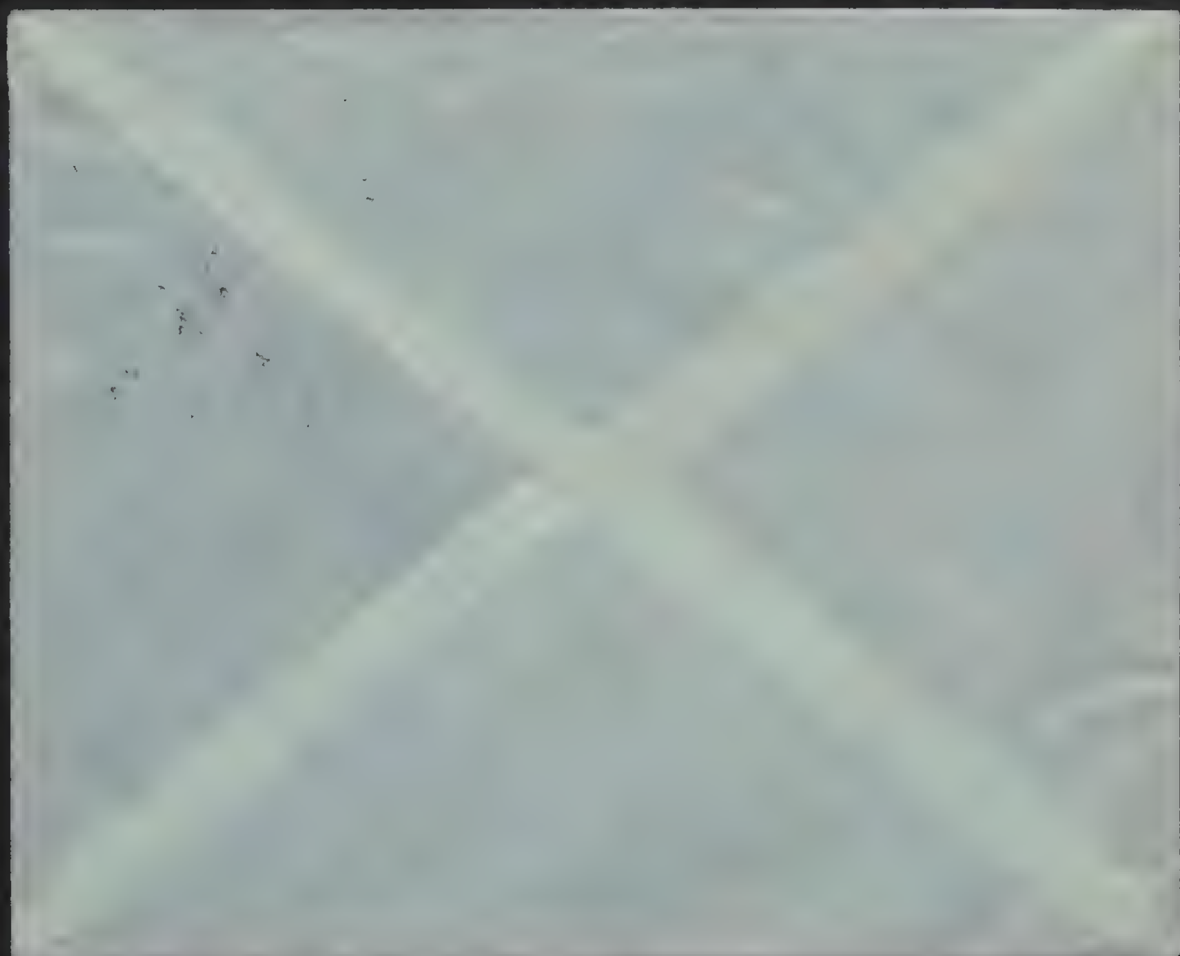
Prof. Dr. M. Smoluchowski

we Lwowie

Długossa 25.



Morozewicz



142

Zakład Mineralogiczny
Uniwersytetu Jagiellońskiego
w Krakowie.

7 lutego 1913 r.

Gołębia 11.

JWielmożny Panie Kolego!

Dziękując za łaskawą odpowiedź z d. 5 b. m. pośpieszam z wyjaśnieniem, że do zaproszenia JWPana Kolegi do Komitetu Organizacyjnego polskiej Akademii górniczej skłoniły mnie przedewszystkiem Jego stanowisko wybitne w świecie fizycznym oraz wysokie zalety charakteru, przynależność zaś do grona profesorów Wszechnicy Lwowskiej odgrywała tu rolę tylko uboczną i wcale niedecydującą. Zdaniem mojem w Komitecie Organizacyjnym musi zasiadać fizyk, a fizykiem tym po śmierci ś.p. Witkowskiego może być tylko JWPan Kolega. Ta okoliczność, że JWPan Kolega może wkrótce porzucić grono

profesorów naszego uniwersytetu jest i dla sprawy Komitetu Organizacyjnego wielce pomyślną, gdyż mając Kolegę tutaj, będziemy mogli łatwiej i częściej zasięgać Jego światłych rad. Mandat mój polega na doborze ludzi najpoważniejszych i dla sprawy najlepiej usposobionych, bez zasadniczego względu na korporacye, do których należą, jakkolwiek starałem się, o ile możności, uniknąć stanowiska ekskluzywności lokalnej. Zresztą JWPan Kolega będzie na razie figurował już na liście Komitetu jako profesor Wsz. Lwowskiej. Lista ta jest już prawie skompletowana i mogę ją JWPanu Koledze zakomunikować: 1) Prof. Żorawski (matematyka), 2) Prof. Smoluchowski (fizyka), 3) Prof. Niementowski (chemia), 4) Podpisany (mineralogia), 5) Prof. Szajnocha (geologia), 6) górnik, którego ma desygnować Delegacya Górników polskich względnie poseł Zarański.

Mam nadzieję, że skrupuły JWPana Kolegi wyjaśnieniem powyższem zostały usunięte i dlatego nazwisko Jego pozwoliłem sobie już umieścić na liście Komitetu i zakomunikować je Prezesowi Koła Polskiego.

Z wyrazami wysokiego szacunku i poważania

J. Morozewicz

Zakład Mineralogiczny
Uniwersytetu Jagiellońskiego
w Krakowie.

2 maja 1913 r.

Gołębia 11.

Wielce Szanowny Panie Kolego!

Mam zaszczyt zaprosić W. Szanownego Pana Kolegę na I-e posiedzenie Komitetu Organizacyjnego Polskiej Akademii Górniczej, które odbędzie się w niedzielę d. 4 maja r. b. o godzinie 10 zrana w Zakładzie mineralogicznym (Gołębia 11).

Z wyrazami wysokiego szacunku i poważania

J. Morozewicz

KOMITET ORGANIZACYJNY
AKADEMII GÓRNICZEJ
W KRAKOWIE

2 lipca 1913 r.

JWielmożny Panie Kolego!

Najuprzejmiej proszę JWPana Kolegę o przybycie na posiedzenie Komitetu, które odbędzie się w d. 6 lipca (w niedzielę) o godzinie 11-ej rano.

Na porządku dziennym sprawa wielkiej doniosłości: Zajęcie stanowiska wobec pisma M. R. P., nie uwzględniającego naszych postulatów naukowych.

W sobotę o g. 11ej odbędzie się poufna narada w szczuplejszem gronie, na którą JWPana Kolegę również uprzejmie zapraszam.

Z wyrazami wysokiego szacunku

J. Morozewicz

KOMITET ORGANIZACYJNY
AKADEMII GÓRNICZEJ
W KRAKOWIE

4. XI. 1913.

Wielce Szanowny Panie Kolego!

Urządził nam Pan figla, wyjeżdżając do Lwowa, bo właśnie na dziś zwołałem posiedzenie Komitetu nic nie wiedząc o Pańskiej w Krakowie nieobecności.

Radziliśmy dziś nad nadesłanemi podaniami stypendyjnemi wraz od 11 2 i popołudniu od 5 do 7½. Geometrya, chemia nafty i nauka o złożach jest przedyskutowane i kandydaci zostali wybrani. Pozostaje jeszcze elektrotechnika i teorya budowy maszyn, na które jest wielka podaż, zdaje się dość mnogich kandydatów, ale bez Pana Kolegi nie mogliśmy nic o nich

decydować.

Choć wiem, że zaraz po powrocie z mojej podróży nie będę dla Pana Kolegi mógł przyjemny zawsze się do studyowania niecodziennych „brzegów życia” i oceniania prac nie zupełnie (zdaje się) stojących na poziomie naukowym, to jednak już dziś na noc przesyłam paczkę z próbkami podań i alegatów, aby Pan Kolega jutro z samego rana ~~[illegible]~~ zechciał w nich rozejrzeć się, a 10-ej zakomunikować nam swoje o kandydatach wrażenia i postawić odpowiednie wnioski. O 10-ej stawią się wszyscy członkowie komitetu, by po wysłuchaniu Pańskiej opinii, powziąć ostateczne wnioski.

Z wyrazami szczerego szacunku i poważania

Sługa J. Morozewicz

A 112

Telephone Nos. { National, 1180 and 1181 HILLHEAD.
Corporation, W 347.

THE UNIVERSITY,



GLASGOW, 29 Nov. 1906.

Dear Sir,

In 1897 you worked in this University as a Research Student after appointment by the Senate on 18th Feb. of that year. For the purpose of filling a blank in our record of Research Work I shall be obliged if you will supply me with an indication of the work on which you were then engaged. All that is required is a short title showing generally the nature of the Research. I trust this may be possible either from recollection or from memoranda ~~that~~ you may have. There is no note here on the subject and I must therefore give you the trouble of a direct enquiry; & in doing so hope I am making no mistake in identity.

Prof. M. S. de Smolan,
The University,
Lemberg.

Yours faithfully,
Albert Morrison,
Asst. Clerk.



Professor M. Smoluchowski 150

de Smolan.

The University,

Lemberg,

Austria



The University, Glasgow. 157

19th Dec. 1906

Dear Sir,

I received to-day your letter of 15th instant, for which I am obliged. I find that the information which you have given is quite adequate.

Yours faithfully,

Albert Morrison.

POST CARD

THE ADDRESS TO BE WRITTEN ON THIS SIDE





Prof. M. Smoluchowski de Smolan,

~~The University,~~

Lemberg, Galicia,

Austria.



19. III. 07.

152

Sehr geehrter Herr!

Hiemit gestatte ich mir, Sie ~~[illegible]~~ um gütige Überlassung von Sonderabdrücken Ihrer Arbeiten: „Theorie der elektrischen Endosmose, Bull. Acad. Cracovie 1903", ferner über die Brown'sche Bewegung, Annalen d. Phys. 1906 zu ersuchen. Da ich mit Arbeiten aus dem Gebiete der Kolloidchemie beschäftigt bin, würde ich grossen Wert darauf legen, Ihre einschlägigen Arbeiten zur Hand zu haben.

Für Ihre Freundlichkeit bestens dankend zeichnet

hochachtungsvoll ergebenst

A. Müller

DR. ARTHUR MÜLLER
FÜRSTENWALDE (SPREE)
VICTORIASTRASSE 4.

Postkarte





An

Herrn ~~Privatdozenten~~ Professor

Dr. M. v. Smoluchowski

in ~~Krakau~~ Lemberg.

Wohnung Universität
(Straße und Hausnummer)

Dr. Arthur Müller.

Fürstenwalde (Spree), den 8. Juni 1907

Herrn

Professor M. von Smoluchowski

Lemberg

Sehr geehrter Herr Professor!

Sie hatten vor einiger Zeit die Freundlichkeit, mir, meinem dahingehenden Ersuchen entsprechend, einige Sonderabdrücke Ihrer Arbeiten über Elektroosmose und verwandte Erscheinungen zu übersenden. Diese Arbeiten sind mir deshalb besonders interessant, weil ich für das von Prof. Bredig (Heidelberg) herausgegebene „Handbuch der angewandten physikalischen Chemie" die Bearbeitung des Bandes „Die Kolloide" übernommen habe.

Da nun das Kapitel über die elektrische Kataphorese seiner Bedeutung für die Kolloidforschung entsprechend ausführlicher gehalten sein soll, habe ich, soweit es der Rahmen der Arbeit zulässt, die theoretischen Arbeiten und darunter auch Ihre Veröffentlichungen aufgenommen. Es wäre mir nun überaus wertvoll, wenn Sie den beiliegenden Manuskriptteil durchsehen wollten und mir eventuell Unklarheiten oder Abweichungen von Ihren Ideenfolgen am Rande rechts bemerken wollten, umso wertvoller, da ich selbst Chemiker bin und gerade dieses wichtige Kapitel vom physikalischen Standpunkte aus korrekt bringen will.

Ich möchte bemerken, dass vor dem eingesendeten Teil die Beobachtungen Wiedemanns und Quinckes sowie die Definition der Doppelschicht (Helmholtz) gegeben wird; nachher kommt die Coehn'sche Regel.

Mit der Bitte, meine Freiheit entschuldigen zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll ergebenst

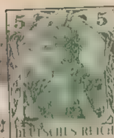
A. Müller

155









Herrn

Prof. Dr M. von Smoluchowski

Lemberg

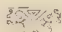
Universität.

DR. ARTHUR MÜLLER
FÜRSTENWALDE (SPREE)
VICTORIASTRASSE 4.



130

Dr. Arthur Müller.



Fürstenwalde (Spree), den 16. Juni 1907

Hochverehrter Herr Professor!

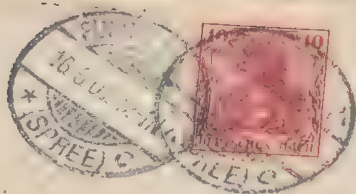
Den Empfang des mir in so liebenswürdiger Weise zurückgesendeten Manuskripts sowie des beigelegenen gesch. Schreibens bestätigend gestatte ich mir wiederholt, für Ihre bereitwillige Mühewaltung meinen besten Dank zu sagen.

Mit gleicher Post erlaube ich mir, einige meiner Separates zu überreichen und hoffe, dass die Arbeiten, wenn sie auch vorwiegend chemischen Inhalts sind, einiges Interesse für Sie besitzen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung zeichne ich

ergebenst

A. Müller



158

Herrn

Prof. Dr. M. von Smoluchowski

Lemberg

Universität.

Dr. Arthur Müller
FÜRSTENWALDE (Spree)
Viktoriastrasse 4.



159

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die freundliche Übersendung Ihrer sehr interessanten und mir sehr wertvollen Arbeit erlaube ich mir, Ihnen meinen verbindlichsten Dank auszudrücken.

Mit den besten Empfehlungen

Hochachtungsvoll ergebenst

A. Müller

Fürstenwalde, 2. III. 08.

Postkarte



An Herrn

Prof. M. von Smoluchowski

in Lemberg

Wohnung ~~Universität~~ Galeria 2
(Straße und Hausnummer).

